Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 14. Juni 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang—Nr. 141

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Noch bedrohlich.

Sachlage im Grubenstreik. — Neue Brücken-Attentate. — Getheilte Meinungen.

Spring Valley, Jll., 14. Juni. In einer hier abgehaltenen Delegatenversammlung, welche mindestens 10,000 Grubenarbeiter vertrat, wurden die in Columbus, O., getroffenen Abmachungen verdammt, und es wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, bis die Grubenbesitzer die vorjährigen Preise wieder eingeführt hätten.

Massillon, O., 14. Juni. Die Beschlüsse, welche von der Massenkonvention der hiesigen Grubenarbeiter gefaßt wurden, sind im Vergleich zu den gehaltenen Reden sehr zahm. Nur sprechen sie sich sehr scharf gegen den Bundesrichter Ricks aus, weil derselbe einen Einhaltsbefehl gegen Störung des Betriebs von Zügen der Cleveland-, Canton- & Southern-Bahn erlassen und Mannschaften zur Durchführung dieses Befehls entsandt hatte. Gegenwärtig ist Alles ruhig, und die Wachmannschaften sind mit wenigen Ausnahmen wieder nach Hause gegangen. Um Mitternacht hörte man vier laute Explosionen, doch scheinen dieselben nur Löcher in die Natur gerissen zu haben.

Beach City, O., 14. Juni. Streikende Grubenarbeiter feuerten heute früh in der Nähe unserer Stadt auf Miliz-Vorposten, welche das Feuer erwiderten. Es scheint Niemand dabei verletzt worden zu sein. Die Milizen suchten darauf die Gegend ab, konnten aber Niemanden ergreifen. Es wurde ein erfolgloser Versuch gemacht, die Bahnbrücken dahier zu zerstören. Man glaubt, daß die Streiker die Aufmerksamkeit der Milizen ablenken wollen, um dann doch noch die Zerstörung der Brücke zu bewerkstelligen.

Toledo, O., 14. Juni. Die Bundesbehörden dahier sollen vertraulich Nachricht erhalten haben, daß neue und schwere Unruhen in den Ohioer Grubendistrikten bevorständen, und die Streiker beabsichtigten, eine ganze Anzahl Brücken an der Wheeling- und Lake Erie-Bahn gleichzeitig in die Luft zu sprengen. Abtheilungen bewaffneter Bundesmarschälle sind nach Mansfield und Massillon abgegangen.

Bridgeport, O., 14. Juni. Vollständiger Friede herrscht jetzt in unserem Thal. Aber die Truppen sollen erst Mitte nächster Woche nach Hause beordert werden; sie vertreiben sich die Zeit mit Paraden.

Pittsburg, Pa., 14. Juni. Wie wenig hier herum die Grubenarbeiter mit dem in Columbus, O., erzielten Ausgleich einverstanden sind, geht u. A. daraus hervor, daß zu McDonald der Präsident des Nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, John McBride, im Bilde verbrannt wurde; es waren dabei ungefähr 3000 Arbeiter zugegen.

Pittsburg, Pa., 14. Juni. Zweihundert Streiker von den Monongahela-Gruben brannten unweit Elkhorn eine Brücke der Pittsburg-, McKeesport- & Youghiogheny-Bahn nieder, nachdem sie die Wächter vertrieben hatten. Der Verkehr auf jener Zweiglinie. linie stockt einstweilen.

Greensburg, Pa., 14. Juni. Heute Vormittag sprengten die Coke-Streiker das Pumpenhaus der „McClure Co." an den Alverton-Hochöfen in die Luft.

Scottdale, Pa., 14. Juni. Dreihundert Leute, welche von der Frick'schen Coke-Gesellschaft importirt worden waren und mit einem Extrazug dre Baltimore- und Ohiobahn nach der Cokeregion gebracht wurden, entgingen mit knapper Noth einem schweren Unglück. Die Streiker hatten Vorkehrungen getroffen, den Zug zum Entgleisen zu bringen, und in diesem Fall wäre der ganze Zug in eine Schlucht hinuntergestürzt, und zwar zur Zeit, da er mit voller Geschwindigkeit fuhr. Gerade noch rechtzeitig wurde das Hinderniß bemerkt und entfernt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Suevia von Gibraltar u. s. w.; Chester von Southampton; Schiedam von Amsterdam.

Philadelphia: Siberian von Glasgow (über St. John, N. F.)

Vancouver, B. C.: Empreß of China von den asiatischen Häfen.

Neapel: Braunschweig von New York.

Liverpool: Bovic und Britannic von New York.

London: Menantic von Baltimore.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Hamburg: Normannia von New York.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen:

New York: Willehad nach Bremen; Noordland nach Antwerpen; Majestic nach Liverpool; Neckar nach Neapel; Chateau Laffitte nach Bordeaux über Santander; Alesia nach Marseille.

Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Havre: Russia, von Hamburg nach New York.

Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York, über Gibraltar.

Am Lizard vorbei: Virginia, von Stettin nach New York.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 14. Juni. Der Senat nahm heute verschiedene örtliche Vorlagen sowie eine solche zur weiteren Förderung des Seidenbaues in den Ver. Staaten (durch Errichtung von 5 Experimentirstationen) an. Dann wurde die Berathung der Zoll- und Steuervorlage fortgesetzt.

Volksparteiler-Konvention.

Topeka, Kans., 14. Juni. L. D. Lewelling wurde von der Staatskonvention der Volksparteiler abermals als Gouverneurskandidat aufgestellt. Die übrige Kandidatenliste ist: Vize-Gouverneur D. G. Furnbeck; Staatssekretär J. W. Amiß; Schatzmeister W. H. Biddle; Generalanwalt John T. Little; Rechnungsprüfer Van B. Prather; Kongreßmann "at large" W. A. Harris; Beisitzer des Obergerichts George W. Clark.

Am Galgen.

Mifflintown, Pa., 14. Juni. Heute wurde hier James Carpenter wegen Ermordung seines Vaters gehängt. (Das Verbrechen war in der Nacht vom Sonntag, den 10. Dezember 1893 verübt worden. Carpenter hatte seinen Vater erst mit einem schweren Stück Holz niedergeschlagen und ihm dann noch den Hals durchschnitten. Darauf wurde die Leiche in den Tuscarora Creek geworfen. Die Mutter des Mörders war Mitschuldige, und sie wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von $500 verurtheilt. Der Prozeß war der sensationellste in der Geschichte des Countys Juniata.)

Wirbelsturm in Oklahoma.

Guthrie, Okla., 14. Juni. Ueber die Ortschaft Seward ging ein Wirbelsturm dahin, welcher großen Schaden anrichtete. Das Haus von R. S. Richey wurde völlig zerstört, und das 10-jährige Kind Richeys durch einstürzendes Gebälk tödtlich verletzt.

Coxeyanisches.

Kansas City, Mo., 14. Juni. Die hier lagernde Coxeyaner-Armee wird durch Desertionen sehr geschwächt. Vor einer Woche waren es noch 300 Mann, während es jetzt nur 150 sind. „General" Bennett ist seit Montag abwesend, und er soll sich in Topeka aufhalten, um Geld aufzutreiben. Sein Stellvertreter Artz führt übrigens ein eisernes Regiment und läßt jeden Soldaten, der sich irgendwelche Widersetzlichkeit zu Schulden kommen läßt, ohne Weiteres „heraustrommeln."

Julesburg, Col., 14. Juni. Die 500 Coxeyanischen Industriesoldaten beschlagnahmten abermals eine Lokomotive der Union-Pacificbahn und versuchten, einen Zug zusammenzustellen und mit demselben abzufahren. Aber die Lokomotive gerieth zufällig in eine offene Weiche und entgleiste. Darauf beschloß die Armee, sich eines regulären Personenzuges zu bemächtigen; die Bahnbeamten bekamen jedoch Wind hiervon und hielten den Zug zurück, bis 50 bewaffnete Hilfsmarschälle mit einem Extrazug eingetroffen waren und dann dem Personenzug das Geleite gaben.

Der Feuermoloch.

New York, 14. Juni. Im Papierdistrikt wüthete heute ein schlimmes Feuer, welches in aller Frühe im Kellergeschoß des sechsstöckigen Gebäudes an der Ecke von Duane- und Elm Str. ausbrach. Die Hälfte des Geviertes zwischen Pearl und Duane Str. und westlich von Elm Str. wurde binnen einer Stunde zerstört. Man beziffert den Verlust auf $300,000. Zur Zeit, als das Feuer entdeckt wurde, hatten im Geschäft der Buchfabrikanten Koch & Co. mehrere Hundert Mädchen gerade ihre Arbeit begonnen. Es brach eine Panik unter ihnen aus, und es ist ein Wunder zu nennen, daß Alle wohlbehalten die Straße erreichten. Auch unter den 25 Mädchen im Geschäft der „Metzger Manufacturing Co." entstand eine Panik, und eines der Mädchen fiel, als es auf die Straße gelangt war, ohnmächtig zusammen.

Drei Todte, drei Verletzte.

Coteau du Lac, Quebec, 14. Juni. Gestern Abend ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Eine Anzahl Arbeiter wollte an einer Abtheilung des Soulange-Kanals Felsen sprengen, und es waren hierfür bereits Löcher gebohrt, welche mit Dynamit geladen wurden. Das Dynamit explodirte vorzeitig, und folgende Personen wurden getödtet: Patrick Drohun (hinterläßt eine Gattin und 8 Kinder), Rory McDonald und James Scanlan (Beide ledig). Außerdem wurden drei Arbeiter schwer verletzt; dieselben dürften indeß mit dem Leben avonkommen.

Der Aufstand in Korea.

Washington, D. C., 14. Juni. Im vollständigen Gegensatz zu den Meldungen aus anderer Quelle hat die koreanische Gesandtschaft dahier die Nachricht erhalten, daß der Aufstand in jenem Lande vollständig von den Regierungstruppen unterdrückt sei, und jetzt dort absoluter Friede herrsche. Das amerikanische Bundesschiff unter Admiral Skerrett trug zur Beschützung beider Parteien bei.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; veränderliche Winde.

Ausland.

Mit dem Bajonett erstochen.

Berlin, 14. Juni. Zwischen einem Bäckergesellen, Namens Augustin, und dem Grenadier Tobalski vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2, welches in Stettin garnisonirt ist, fand ein nächtlicher Kampf statt. Der Bäckergeselle schimpfte auf den Grenadier, welcher auf dem Arsenalhof Posten stand, und griff ihn dann thätlich an. Der Grenadier schlug seinen Angreifer mit dem Gewehrkolben zu Boden, jener erhob sich aber wieder und ging dem Posten abermals zu Leibe, als der Grenadier das Bajonett aufpflanzte und dasselbe bei erneutem Angriff dem Bäckergesellen durch die Brust rannte, sodaß derselbe todt zu Boden stürzte. Der Grenadier wurde in Arrest abgeführt, und eine genaue Untersuchung der Affaire, welche bedeutendes Aufsehen erregt hat, ist angeordnet worden.

Seminaristen-Streik.

Berlin, 14. Juni. Einen Streik haben die Schüler der ersten Klasse des Schullehrerseminars in Ragnit, Ostpreußen, inszenirt. Sie haben sich aus bisher unbekannt gebliebenen Gründen geweigert, die Unterrichtsstunden weiter zu besuchen, und bei Nacht ihren Auszug aus dem Seminar bewerkstelligt. Eine genaue Untersuchung des Vorfalles ist angeordnet worden.

Der Berliner „Bierkrieg".

Berlin, 14. Juni. Mit immer größerer Bitterkeit wird auf beiden Seiten, auf der des „Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend" und der der Böttchergesellen und Brauarbeiter, der „Bierkrieg" fortgeführt. Die Letzteren jubelten, als zwei Brauereien, die Brauerei Karlsberg, Friedrich Reichenberg, in Charlottenburg und dann die Brauerei Wilhelmshöhe, E. Lehmann, Wilhelmsstraße, Berlin, vom „Ring" abfielen. Der Verein der Brauereibesitzer kommt nun aber mit der Erklärung, daß er froh sei, die beiden genannten Brauereien, welche durchaus nicht wünschenswerthe Mitglieder des Verbandes gewesen seien, los zu sein.

Die hiesigen Mitglieder des „Deutschen Gastwirthsverbandes", 319 Wirthe und Saalbesitzer, sind der Chikanirung, des Durchsuchens ihrer Keller u.s.w. seitens der Ausständigen müde geworden und haben beschlossen, von Freitag an mit einer Lokalsperre gegen die Boycotter vorzugehen. Der Wirthskommission, welche den Kampf gegen den Boycott leitet, hat der Präsident des Gastwirthsverbandes, Theodor Müller in Hannover, zur Durchführung der Lokalsperre 30,000 Mark zur Verfügung gestellt.

Man soll nicht sagen, daß hier die Spekulationen unbekannt ist. So hat ein spekulatives, „auf der Höhe seiner Zeit" stehendes Dichter- und Sängerpaar den „Bierkrieg" auf seine Art sich spekulativ zu Diensten gemacht und eine Gesangsposse „Der Bierboycott" fabrizirt, und das National-Theater hat die Posse auch bereits zur Aufführung angenommen.

Jene Papiergeld-Fälschungen.

Hamburg, 14. Juni. Die jüngst hier erfolgte Verhaftung dreier Personen unter der Beschuldigung, amerikanisches und englisches Papiergeld in großen Mengen nachgeahmt zu haben, erfolgte auf Grund von Nachforschungen, welche die Bank von England und die Nationalbanken von New York schon seit fast drei Jahren angestellt hatten. In Europa soll eine weithin organisirte Fälscherbande ihr Unwesen treiben, und wahrscheinlich werden auch in mehreren Städten des Auslandes zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden.

Selbstmord aus Noth.

Köln, 14. Juni. Hier hat das Ehepaar Wehmann Selbstmord begangen. Wehmann war seines Berufs nach Kaufmann, doch die Geschäfte gingen schlecht, so schlecht, daß die Schulden wuchsen, und schließlich der Exekutor mit Pfändung drohte. Durch die fortdauernde Noth widerstandsunfähig gegen die Schwere des Schicksals gemacht, und um der Schande zu entgehen, beschloß das Ehepaar, gemeinsam den Tod zu suchen, und führte seinen Entschluß auch aus.

Des Augenlichtes verlustig.

Berlin, 14. Juni. Der während einer Explosion in den Ostertagen verunglückte Turnlehrer Fiedler hat das Augenlicht vollständig verloren.

Siegmund Haber muß blechen.

Leipzig, 14. Juni. Das Reichsgericht hat den Revisionsantrag des Redatteurs des in Berlin erscheinenden Witzblattes „Ulk", Sigmund Haber, gegen das Urtheil der Strafkammer in Wiesbaden wegen Beleidigung des Kammerherrn der in Wiesbaden lebenden preußischen Prinzessin Louise, der geschiedenen Gemahlin des Landgrafen Alexis von Hessen, des Oberst a. D. Frh. von Senden, verworfen. Das Witzblatt hatte sich über den Kammerherrn lustig gemacht, und die Strafkammer darin den Thatbestand der Beleidigung gesehen und den Redakteur Haber zu 50 Mark Geldbuße verurtheilt, dem Kläger auch das Recht, das Urtheil im „Ulk" kostenfrei publiziren zu dürfen, zugesprochen.

Eingesperrte Prinzen.

Der Rummel in Marokko.

London, 14. Juni. Eine Depesche aus Tanger, Marokko, meldet, daß die ersten Prinzen Marokkos, von denen man erwarten könne, daß sie dem neuen Regime Mißhelligkeiten machen, ihrer Kommandostellen in der Armee enthoben und theils nach abgelegenen Provinzen gesandt, theils eingekerkert worden sind.

Der verstorbene (vergiftete?) Sultan soll in seinem politischen Testamente angeordnet haben, daß ein Regentschaftsrath ernannt werde, bis sein jüngster Sohn Abdul Aziz (der jetzige Sultan) volljährig geworden sei.

Madrid, Spanien, 14. Juni. Auf die Einladung der spanischen Regierung hin haben sich bis jetzt Deutschland, England, Frankreich und Italien bereit erklärt, in der marokkanischen Frage gemeinsam vorzugehen.

Als Nachfolger Billroths.

Wien, 14. Juni. Karl Gussenbauer, Professor der chirurgischen Pathologie und Therapeutik an der Universität Prag, hat die Professur erhalten, welche durch das Ableben des weltberühmte Professors Billroth an der hiesigen Universität vakant wurde. Erst wurde die Stelle dem Professor Czerny, von der Heidelberger Universität, angeboten; derselbe lehnte aber ab, und zwar, wie man sagt, hauptsächlich deshalb, weil er seine einträgliche Privatpraxis in Heidelberg nicht aufgeben wollte.

Es schneit!

Paris, 14. Juni. Es wird gemeldet, daß in den Gebirgsgegenden des östlichen Frankreich ein heftiger Schneefall stattgefunden hat.

Italiens neues Kabinet.

Rom, 14. Juni. Nach vielen vergeblichen Bemühungen Crispis ist es schließlich doch gelungen, ein neues Ministerium zusammenzubringen. An Stelle Sonninos als Finanzminister tritt Boselli; Ersterer aber ist Schatzamtsminister geworden. Damiani ist Landwirthschaftsminister geworden.

Rom, 14. Juni. In der Abgeordnetenkammer machte der Premierminister Crispi bekannt, daß das neue Kabinet im Wesentlichen ebenso zusammengesetzt sei, wie das alte; nur bekomme Signor Barazuoli, ein Mitglied der Rechten, das Portefeuille des Landwirthschaftsministers an Stelle von Signor Boselli, welcher Finanzminister geworden sei. Diese Ankündigung wurde mit lang anhaltendem Beifall entgegengenommen. Crispi gab alsdann zu verstehen, daß der Vorschlag, die Landsteuer zu erhöhen, aufgegeben worden sei, und daß eine aus Generälen zusammengesetzte Kommission sich mit militärischen Reform- und Sparsamkeitsfragen befassen werde. Auch diese Ankündigung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Dreimillionen-Feuer.

Panama, Zentralamerika, 14. Juni. Die größte Feuersbrunst, welche je in unserer Stadt vorgekommen ist, vernichtete über 300 Gebäude im dichtestbevölkerten Stadttheil. Man beziffert den direkten Verlust auf $3,000,000, und die Versicherung beträgt nur $200,000. Etwa ein Drittel der Stadt ist niedergebrannt, und 5000 Menschen sind obdachlos.

(Auf der zweiten Seite: „Telegraphische Notizen".

Lokalbericht.

Wieder zwei Gasolinexplosionen.

Ohne Zweifel sind die Gasolin-Oefen sehr praktisch und bequem, aber auch ebenso gefährlich für ihren Besitzer, wenn sie nicht mit der nöthigen Vorsicht behandelt werden. Leider geschieht dies, trotz der immer wiederkehrenden Unglücksfälle, noch immer nicht in genügendem Maße. Zumal in letzter Zeit häufen sich die bekannt gewordenen Explosionen derartig, daß es wohl angebracht ist, von Neuem zur größten Vorsicht zu mahnen. Zu dem an anderer Stelle dieses Blattes erwähnten Falle kommt heute Morgen ein noch neuerer. Heute Morgen kurz nach 8 Uhr explodirte in der Liony'schen Wohnung, im zweiten Stockwerke des dreistöckigen Gebäudes Nr. 59 Locust Str., dessen Besitzer ein gewisser C. Peterson ist, ein Gasolin-Ofen, wodurch aber glücklicherweise kein ernstlicher Schaden angerichtet wurde. Immerhin war es nöthig, die Feuerwehr zu alarmiren.

Noch später wurde eine andere Gasolin-Explosion aus dem Nr. 695—99 W. 15. Str. gelegenen großen Miethshause gemeldet. Das durch dieselbe verursachte Feuer richtete einen Schaden von etwa $200 an. Das Gebäude ist Eigenthum von J. Cooper.

Beamtenwahl der „A. R. U."

Die „American Railway Union" erwählte heute die folgenden Beamten: Großmeister J. D. Stevenson, Ost St. Louis; Vize-Großmeister, F. A. Symour, Texarkana; Sekretär und Schatzmeister F. L. Romenus, Esterville, Ja.; Exekutiv-Ausschuß, William Prince, Chattanooga, Tenn.; Ira T. Corbitt, Fort Worth, Tex.; und Wm. Boyd, Omaha. Nach der Beamtenwahl trat die endgiltige Vertagung ein. Die nächste Sitzung findet erst im Juni 1896 in Chattanooga, Tenn., statt. Das Hauptquartier der „American Railway Union" wird nach Kansas City verlegt.

Mildes Urtheil.

Der große Brandstifter-Prozeß hat einen überraschenden Abschluß gefunden.

Otto Jirsa freigesprochen.

Der große Brandstifter-Prozeß, über den so viel gesagt und geschrieben wurde, ist heute Vormittag zu Ende geführt worden. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich in Richter Paynes Amtszimmer eingefunden, als gegen 10 Uhr der Clerk das versiegelte Verdikt der Geschworenen öffnete und zur Verlesung brachte. Diesem Verdikt zufolge ist Jirsa freigesprochen worden, während Peck und Rowe zu einer Strafe von je $100 verurtheilt worden sind. Die Ueberraschung war allgemein, als dieser außerordentlich milde Urtheilsspruch bekannt wurde. Die Bemühungen der Inspektoren Conway und Cowie, welche seit Monaten unausgesetzt mit der Ausarbeitung des Falles beschäftigt waren, sind also so gut wie erfolglos geblieben. Der Prozeß nahm bekanntlich am 4. Juni vor Richter Payne seinen Anfang. Die Anklage gegen O. C. Churchill, der ursprünglich von den Großgeschworenen gleichfalls zum Prozesse festgehalten wurde, war bereits vorher niedergeschlagen worden. Henry Schueck, der Geschäftsführer und Schatzmeister der „American Toy Company", 5. Ave. und Monroe Str., einer der übrigen Angeklagten, hatte seine Bürgschaft im Betrage von $10,000 im Stiche gelassen und war nach Meriko entflohen, wo er jedoch später von Inspektor Cowie verhaftet und bald darauf nach Chicago zurückgebracht wurde. Er hat seine Schuld eingestanden und befindet sich noch heute im County-Gefängniß. Der Richter wird später in diesem Falle selbst die Entscheidung fällen. In derselben Lage befindet sich Fred M. Smith, der bekanntlich aus dem Zuchthause in Joliet hierher gebracht wurde, um den Verhandlungen beizuwohnen.

Heutige Brände.

Kurz vor 1 Uhr Morgens brach in der einem gewissen Charles Brasch gehörigen, hinter seinem Hause, Nr. 993 N. California Ave., stehenden Scheune ein Feuer aus, das ihm einen Verlust von $100 zufügte, da ein Pferd im Werthe von $60 in den Flammen umkam.

Gegen 3 Uhr geriethen die beiden Häuser, Nr. 365 und 367 Clybourn Ave., in Brand. In ersterem, das einem gewissen Blumenthal, wohnhaft Nr. 301 Clybourn Ave., gehört, betrieb Frau Luisa Pankow ein Materialwaarengeschäft. Im Uebrigen war es von Fred Meier, Dora Achander und Minnie Hinks bewohnt. Das zweite gehört und dient als Wohnung einem gewissen John Hermann. Die Gebäude erlitten einen Schaden von $250, bezugsweise $150, außerdem das Geschäft einen solchen von $300. Am Mobiliar verloren die betreffenden Eigenthümer ungefähr $40.

Um dieselbe Zeit brach in dem Holzgebäude, Nr. 6824 Peoria Str., dessen Besitzer Daniel Kelly ist, und das von Moses Jserlis bewohnt wird, ein Feuer aus. Der angerichtete Schaden betrug am Gebäude $700, am Mobiliar $300.

Die Entstehungsursache ist in allen drei Fällen unbekannt. Der Schaden ist bis auf den ersten Fall, in welchem sie nicht hinreichend ist, durch Versicherung gedeckt.

Hitzschläge.

Der Arbeiter A. J. Snell, wohnhaft Nr. 229 Wells Str., wurde gestern Nachmittag, während er an dem Gebäude Nr. 124 N. Clark Str. mit irgend einer Arbeit beschäftigt war, von der Hitze übermannt. Ein Ambulanzwagen schaffte den Kranken nach dem County-Hospital. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Dasselbe Schicksal traf einen gewissen John R. Dacey bei seiner Arbeit an dem Neubau, Ecke W. Madison und W. 44. Str. Der Unglückliche war plötzlich bewußtlos zu Boden gefallen. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 2094 W. Monroe Str., gebracht, wo ihm alle nur mögliche ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Auch er wird mit dem Leben davonkommen.

Ein saumseliger Kontraktor.

Supt. Schofield vom Straßenreinigungs-Bureau hat jetzt sein Augenmerk auf Edward Prindiville gerichtet, welcher den Kontrakt für die Ausleerung der Abfallkästen in der 32. Ward übernommen hat. Zahlreiche Beschwerden über die langsame Art und Weise, in welcher die besagte Arbeit in jener Ward verrichtet wird, sind während der letzten Tage bei Hrn. Schofield eingelaufen. In Folge dessen stellte derselbe heute fünfzehn Fuhrwerke in den Dienst um die Arbeit im Verein mit Prindivilles Leuten zu beschleunigen. Nach den Bestimmungen des Kontrakts muß Prindiville die Kosten dieser Fuhrwerke bestreiten.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 77 Grad, Mitternacht 76 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 73 Grad, und heute Mittag 82 Grad über Null.

Kein weiterer Aufschub.

Richter Payne lehnt das diesbezügliche Gesuch der Anwälte Prendergasts ab.

Der zweite Prendergast-Prozeß wird nächste Woche beginnen.

Der weiteren Verschleppung des Prendergast-Prozesses ist heute durch Richter Payne ein Ende gemacht worden. Der Antrag der beiderseitigen Anwälte, die Verhandlung bis nach dem 15. September d. J. hinauszuschieben, wurde vom Richter nicht bewilligt, und die Verhandlung muß also sofort, d. h. in wenigen Tagen beginnen. Das ist das Resultat der fast dreistündigen Berathungen, welche die Anwälte C.S. Darrows und Gregory, die Vertheidiger des zum Tode Verurtheilten, und die Vertreter der Anklage, Anwalt Trude und Staatsanwalt Kern, in Richter Paynes Gericht pflogen. Die ablehnende Entscheidung des Richters war um so mehr eine Ueberraschung für die Vertheidigung, als letztere vor wenigen Wochen mit dem Staatsanwalt ein Abkommen getroffen hatte, demzufolge beide Seiten sich verpflichten, einen Aufschub des Prozesses bis zum Herbst zu beantragen. Als die Anwälte heute Morgen in Richter Paynes Gerichtssaal zusammenkamen, schien es abgemachte Sache zu sein, daß der Aufschub bewilligt werden würde.

Der Staatsanwalt erklärte dem Richter, daß er gewillt sei, das mit der anderen Seite getroffene Abkommen innezuhalten, — vorausgesetzt, daß der Richter seinerseits die in dem gemeinsamen Antrage niedergelegten Gründe für hinreichend erachte, um den Aufschub zu bewilligen.

Doch trotz einer fast einstündigen Rede des Vertheidigers Anwalt Gregory und des leidenschaftlichen Appells des Vertheidigers Darrow entschied Richter Payne in ablehnendem Sinne. Die Gründe seiner Entscheidung sind so klar und durchschlagend, daß sie wohl verdienen, wenigstens der Hauptsache nach wiedergegeben zu werden.

Der Richter begann zunächst mit der Versicherung, daß er sich der ungewöhnlichen Verantwortung, die dieser Fall ihm auferlege, wohl bewußt sei: Was sind die Thatsachen im vorliegenden Fall? Im Oktober v. J. wurde die Mordthat begangen, welcher ein Bürger dieser Stadt zum Opfer fiel. Im darauffolgenden Januar und Februar fand die Verhandlung des Mordprozesses statt, bei welcher die Frage der Unzurechnungsfähigkeit die einzige Vertheidigung seitens der Anwälte für den Angeklagten bildete. Die Geschworenen erkannten dahin, daß der Angeklagte zur Zeit der Begehung der That zurechnungsfähig war und gaben ein Todesurtheil ab. Die Vollstreckung wurde auf den 23. März d. J. festgesetzt.

Gerade einen Tag vorher, nachdem das Staats-Obergericht, der oberste Exekutivbeamte und das Bundesgericht ein Eingreifen zu Gunsten des Angeklagten abgelehnt hatten, wurde dieser Gerichtshof angegangen. Eine neue Verhandlung vor Geschworenen wurde bewilligt, um die Frage zu entscheiden, ob derselbe, seit das Todesurtheil über ihn gesprochen, geistesgestört geworden. Das sind jetzt drei Monate her. Jetzt liegt mir eine schriftliche Abmachung vor, in welcher verlangt wird, die Verhandlung wieder bis nach dem 15. September zu verschieben. Es war von Seiten des Staatsanwalts, der mit Geschäften überhäuft ist, ganz korrekt, ein solches Abkommen zu treffen. Aber die Prüfung dieses gemeinschaftlichen Gesuchs ergibt, daß die Anwälte keinen guten Grund für einen Aufschub haben, jedenfalls keinen guten Grund vom gesetzlichen Standpunkt aus. Als einziger Grund wird nämlich angeführt, daß es den Anwälten ungelegen sei, während der heißen Witterung in die Prozeßverhandlung einzutreten. Einen neuen Aufschub darauf zu bewilligen, wäre Mißbrauch der richterlichen Befugnisse. Durch die häufige und endlose Verzögerung der Prozesse wird der Endzweck aller Justiz beeinträchtigt. Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht darum, ob der Angeklagte eines gerechten Prozesses und einer vollen Wahrung seiner Rechte sicher sei — angesichts des Umstandes, daß ihm so fähige Advokaten zur Seite stehen, sei jeder Zweifel in dieser Hinsicht ausgeschlossen — sondern nur darum, ob der Prozeß jetzt oder im Herbst stattfinden soll. Für Bewilligung eines neuen Aufschubs liegt aber kein triftiger Grund vor, weshalb der Antrag zurückgewiesen wird.

Nachdem Richter Payne sich so geweigert hat, die Verhandlung noch einmal zu verschieben, wird der Prozeß ohne weiteren Verzug beginnen. Der Richter wird morgen Vormittag den Tag für Beginn der Verhandlung festsetzen. Falls nicht noch im letzten Augenblick unerwartete Hindernisse eintreten, dürfte also der nächste Montag den Anfang des zweiten Prendergast-Prozesses sehen.

* Das stadträthliche Komite für Straßen und Alleys der Südseite hat sich gegen die Ausführung der von Ald. Rohde eingereichten Resolution betr. Entfernung des Stationsgebäudes der Illinois Central Eisenbahn am Fuße von Van Buren Str. ausgesprochen, weil das besagte Gebäude lediglich zur Bequemlichkeit des Publikums dort errichtet worden sei.

Ein Mustervater.

Amüsirt sich zwei Jahre lang und läßt seine Familie in Noth zurück.

Vor etwa zwei Jahren wurde Louis Wusterhausen, der Vater von sieben Kindern ist, des ehelichen Lebens müde. Die Sehnsucht nach der goldenen Zeit des Junggesellenthums überkam ihn so heftig, daß er alles, was er konnte, zu Gelde machte, seine nächsten Freunde und Bekannten, damit sie ihn nicht so bald aus der Erinnerung verlieren möchten, anpumpte und der Stadt bei Nacht und Nebel den Rücken kehrte. Seine Frau blieb hier mit den sieben Kindern in Noth und Bedrängniß zurück. Ehe Wusterhausen seine Familie in so schnöder Weise verließ, hatte er die Vorsicht gebraucht, ein ihm gehöriges, Nr. 645 Sawyer Ave. gelegenes Haus an seinen Bruder zu übertragen, sodaß seine Frau außer Stande war, dasselbe zu verkaufen oder eine Hypothek aufzunehmen. Mittlerweile waren dem als Bonvivant in Europa lebenden Mustergatten die Moneten — er hatte etwa $3000 mitgenommen — ausgegangen, und er hielt jetzt den Zeitpunkt für gekommen, nach Chicago zurückzukehren und sein Haus zu Gelde zu machen. Er traf auch wirklich vor einigen Tagen hier ein und setzte sich mit seinem Bruder des Hausverkaufes wegen in Verbindung. Bei einem Spaziergange wurde er indessen von seiner früheren Hauswirthin erkannt, und da dieselbe wußte, daß er seine Familie in so nichtswürdiger Weise verlassen hatte, folgte sie ihm, bis es ihr gelang, seine Adresse auszufinden. Sie theilte die letztere seiner Frau mit und diese ließ den durchgebrannten Gatten und Familienvater wegen böswilligen Verlassens verhaften. Richter Eberhardt, vor dem die Angelegenheit heute Vormittag zur Verhandlung gelangte, vertagte den Fall bis zum 22. d. M. und stellte Wusterhausen uis dahin unter $500 Bürgschaft.

Fangbassin-Explosion.

Der 14jährige Sohn des Alderman Stuckart, Freddy, wohnhaft Nr. 2519 Archer Ave., spielte gestern Abend mit seinem Altersgenossen Archibald Hoube, von Nr. 2511 Halsted Str., Ball auf der Lime Str., nahe der Archer Ave. Der Ball rollte nach einem verfehlten Wurfe in ein offenes Fangbassin. Beide Knaben lugten durch die Oeffnung und zündeten, um besser sehen zu können, ein Streichholz an. Sofort erfolgte eine Explosion der schlechten Gase, durch welche die beiden Knaben mehrere Fuß weit fortgeschleudert und durch Brandwunden verletzt wurden. Freddy Stuckarts Kleider und sein Haar brannten lichterloh, als die Vorübergehenden herbeieilten, den Knaben die Kleider herunterrissen und die Flammen löschten. Doch so schnell dies auch geschah, waren doch bereits Freddys Hände, Gesicht, Hals und Ohren schwer verbrannt und seine Haare bis auf die Kopfhaut abgesengt. Mit etwas weniger bösen Verletzungen kam der andere Knabe davon. Er wurde im Gesicht, an einem Ohre und einer Hand verbrannt. Die benachrichtigte Polizei schaffte mit einem Patrolwagen die beiden Verunglückten nach den Wohnungen ihrer Eltern. Der behandelnde Arzt meinte, daß keine ernstlichen Folgen aus dem Unfalle entstehen würden.

Frachtwaggonräuber.

Frank Hewann und Edward Miller, zwei noch in den Flegeljahren stehende Bösewichter, deren Ehrgeiz dahin geht, einst eine Versorgungsstelle im Zuchthaus zu erhalten, hatten am 7. Juni auf den Geleisen der Burlington-Bahn, Ecke der 16. und Morgan Str., einen Frachtwagen entdeckt, der ihnen reiche Beute versprach. Sie erbrachen die Thüre und schleppten nach Oeffnen mehrerer Kisten eine kleine Wagenladung von Büchern, Handschuhen und weiblichen Toilettegegenständen davon. Dem bei der genannten Bahn angestellten Detektiv Chas. Myers gelang es später, die gestohlenen Sachen bei einem gewissen H. Fink, der im Hause Nr. 2 Leslie Str. lebt, vorzufinden, und auch die beiden Langfinger zu verhaften. In der heutigen Polizeigerichtsverhandlung vor Richter Dooley wurde Fink wegen Hehlerei unter $500, das jugendliche Gaunerpaar unter je $800 Bürgschaft gestellt und die Entscheidung bis zum 19. Juni vertagt.

Kurz und Neu.

* Neue Blatternfälle wurden heute Vormittag aus folgenden Häusern angemeldet, Nr. 744 West 17. Str., 796 West 22. Str., 9 Nutt Str. und 1157 Oakley Ave.

* Der „North Shore Electric Street Rail Road Co." wurde heute vom Oberbau-Kommissär Jones die Erlaubniß ertheilt, von ihrem Maschinenhause aus die elektrische Triebkraft für die Lincoln und Fullerton Ave. Straßenbahn-Linien liefern zu dürfen.

* Ein 24jähriger Mann, Namens Fred Kneisel aus Pittsburg, ist gestern in Elmhurst, Jll., von einem Frachtzuge der Chicago & Northwesternbahn überfahren und schwer verletzt worden. Dem Unglücklichen waren beide Beine vom Rumpfe abgetrennt worden. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Tod stündlich erwartet wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Befinden des an der Hitze leidenden Präsidenten Cleveland hat sich bedeutend gebessert.

— Auf einem Zuge der Missouri-, Kansas- & Texas-Bahn beging unweit Boonville, Mo., ein Chinese im Closet Selbstmord, indem er sich in den Hals schoß.

— Zu Alma, Nebr., geriethen Lars Christensen und seine Gattin in Streit, und da Letztere Anstalten traf, ihren Gatten zu verlassen, so zerschmetterte dieser, nachdem er vergebens alle Ueberredungskünste versucht hatte, ihr mit einem Revolver den Schädel.

— Bei Laporte, Ind., wurden mehrere Versuche, einen westwärts fahrenden Post-Schnellzug der Lake Shore-Bahn zum Entgleisen zu bringen, rechtzeitig bemerkt. Man vermuthet, daß die Missethäter Landstreicher waren, die aus einem Zuge abgesetzt wurden und sich rächen wollten.

— In Wheeling, W. Va., tagte die Konvention der Metzger der Ver. Staaten, und es kam zu einer Verschmelzung der östlichen und westlichen Verbände zu der „National Retail Butchers' Protective Association." Die neue Organisation nahm Beschlüsse an, wonach ihre Methoden im Geheimen betrieben werden sollen.

— Das Hochwasser im Staat Washington, und noch mehr in Britisch-Columbia, ist endlich wieder im Fallen begriffen. In Seattle, Wash., sind wieder die ersten Passagiere aus dem Osten eingetroffen, nachdem sie zur Fahrt von Chicago bis nach Seattle 15 Tage gebraucht hatten.

— Eine Depesche aus Omaha, Nebr., besagt, daß der Bundes-Generalanwalt Olney telegraphisch ersucht worden sei, Bundestruppen zum Schutze des Eigenthums der Union-Pacificbahn vor den Coxeyanern in Julesburg und Ogalalla zu beordern. Es befinden sich in Julesburg gegenwärtig 600 Coxeyaner, welche zu der in Utah organisirten Carter'schen Armee gehören und lauter desperate Gestalten sein sollen. 40 derselben haben bereits wieder einen Zug der Union-Pacificbahn beschlagnahmt. Derselbe wurde indeß auf ein Seitengeleise gebracht.

— In St. Louis trat der General-Vollzugsausschuß der Arbeitsritter zusammen, um den von den Arbeitsrittern gegen die St. Louiser Syndikatsbrauereien beschlossenen Boycott zu besprechen. Es wird ein Rundschreiben an sämmtliche organisirte Arbeiter erlassen werden, worin dieselben aufgefordert werden, stets und überall, wo sie kein Gewerkschafts-Bier bekommen können, sich gänzlich des Biertrinkens zu enthalten.

Ausland.

— Eine große Feuersbrunst in Yamagata, Japan, vernichtete 1200 Häuser, und 13 Personen kamen dabei um.

— In der südamerikanischen „Republik" Venezuela ist eine Anzahl regierungsfeindlicher Zeitungen unterdrückt worden.

— Zwischen dem südamerikanischen Staat Uruguay und dem deutschen Reich ist ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen worden.

— Im Kaukasus will man wieder eine Verschwörung entdeckt haben, welche auf Losreißung des Kaukasus von Rußland gerichtet gewesen sein soll.

— Der neue Sultan von Marrokko scheint sich gut anzurauchen. Sein uniformirtes Lumpengesindel, das er die Armee nennt, plündert einstweilen zum Zeitvertreib Dörfer aus. Auch wurde ein französischer Postcourier angefallen und ausgeraubt.

— Aus Friedrichsruh wird mitgetheilt, daß das Befinden des alten Bismarck ein zufriedenstellendes sei, aber jede Aufregung ihm ferngehalten werden müsse. Wie schon früher gemeldet, ist die Reise Bismarcks nach Varzin (über Berlin) verschoben worden.

— Ein Beamter des spanischen Schatzamtes wird sich nächstdem in einem mit Truppen und Geschützen ausgerüsteten Schiff nach Mogazan begeben, um die erste Rate der marokkanischen Kriegsentschädigung an Spanien wegen der Riffberber-Unruhen zu Melilla, im Betrage von 5 Millionen Pfund, zu erheben. Die Madrider Blätter tadeln die Regierung, weil sie so lange mit der Eintreibung dieses Geldes gezögert habe.

— Erst hieß es, die Rebellen in Korea, im nordöstlichen Asien, seien beim Anrücken der kaiserlichen Truppen auseinandergeflohen, und jetzt kommt die Kunde, daß die Rebellen sogar die Hauptstadt von Korea, Seoul, erobert hätten, und japanische und andere ausländische Truppen zum Schutze von Leben und Eigenthum gelandet seien. (Da wird der General-Postmeister von Korea, der bekanntlich ein Amerikaner ist, wohl auch seinen „Job" und seinen hohen Amtshut verlieren.)

— Der russische Finanzminister Dr. Witte hat einen hohen Beamten Namens Zabougine auf eine 2jährige Reise nach China, Japan, Korea und den Ver. Staaten gesandt, um die wichtigen Hafenplätze dieser Länder, besonders den Hafen von San Francisco, zu inspiziren und über die geeignetsten Mittel für die Hebung der Handelsbeziehungen mit Rußland zu berichten. Jedenfalls hat der Bau der neuen russischen Bahn durch Sibirien diesen Schritt veranlaßt.

— Im Gegensatz zu einer früheren Nachricht wird jetzt aus Bangkok, Siam, gemeldet, daß der Mandarin Phrayol, welcher der Ermordung des französischen Agenten Grosgurin angeklagt war, von dem gemischten Tribunal zu 20 Jahren Haft bei Zwangsarbeit verurtheilt wurde. (Er war jedenfalls nur von der Mordklage freigesprochen worden.) Es wird ferner in dem Urtheile bestimmt, daß der französische Gesandte zur Ueberwachung des Gefangenen ermächtigt werden solle, damit keine etwaige Nachsicht geübt werde.

— Die Mutter des Vizekönigs (Khediven) von Egypten weilt jetzt in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel, und hat kostbare Geschenke für die älteste Tochter des Sultans mitgebracht, um dieselbe als Gemahlin für ihren Sohn zu erlangen. Es wird aber als unwahrscheinlich bezeichnet, daß der Sultan dieser Verbindung zustimmen werde. Nächstdem soll auch der Khedive selber zum Sultan nach Konstantinopel kommen; seine beabsichtigte Reise durch Europa soll er infolge des vom Sultan auf ihn ausgeübten Druckes aufgegeben haben.

Lokalbericht.

Eine unterbrochene Versammlung.

Die Gegner des Durchbruchs der La Salle Avenue hielten gestern Abend am Fuße des Lincoln-Monumentes im Lincoln-Park eine Versammlung ab, die jedoch vom Parkpolizisten McCormick aufgelöst wurde, weil nach den Regeln der Parkbehörde ein Erlaubnißschein hierfür nothwendig ist. Einen solchen Schein hatten die Veranstalter der Versammlung nicht erwirkt. Charles S. Waller führte den Vorsitz. Als ein Herr D. W. Cullmane sich in einer längeren Rede gegen den projektirten Durchbruch aussprach, erschien der obenerwähnte Polizist auf der Bildfläche und verlangte zu wissen, ob die Versammelten einen Erlaubnißschein zur Abhaltung der Versammlung hätten. Hr. Waller erwiderte dem Polizisten, daß sie sich als Bürger und Grundbesitzer im Interesse des Parkes versammelt hätten. Das half jedoch nichts, denn der Polizist bestand darauf, daß sie einen Erlaubnißschein haben müßten, widrigenfalls er die Versammlung aufzulösen gezwungen sei. Unter den Protesten des Hrn. Cullmane ging die Versammlung alsdann auseinander.

Man wird von der Parkbehörde die Erlaubniß zur Abhaltung einer weiteren Versammlung in den nächsten Tagen zu erlangen suchen und die Agitation gegen das besagte Projekt nicht fallen lassen.

Zahlungsunfähig.

Auf Veranlassung des Staats-Rechnungsrevisors Gore hat Generalanwalt Moloney gestern bei Richter Windes einen Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters für die „Continental Investment and Loan Society" eingereicht. Wie in dem Gesuch des Generalanwalts geltend gemacht wird, ist die Gesellschaft zahlungsunfähig, da ihre Passiva die Höhe von $216,315.45 erreichen, während die Aktiva sich nur auf $181,515.15 belaufen.

Das Defizit ist die Folge der Mißwirthschaft, welche schließlich zur Zahlungsunfähigkeit führen mußte. Obgleich die Gesammteinnahmen der Gesellschaft nur $25,000 pro Jahr betrugen, stiegen die Ausgaben auf $60,000 in manchen Jahren.

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

In Schutt und Asche.

Das vierstöckige Wohnhaus von R. Bradford, Nr. 8448 Jeffrey Ave., ist gestern Nachmittag durch eine Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt worden. Der Gesammtverlust beträgt $3000 und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr hatten die Flammen auch das Nachbarhaus, Nr. 8450 Jeffrey Ave., ergriffen, das gleichfalls total eingeäschert wurde. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht aufgeklärt werden können.

Gegen den Gastrust.

Anfang nächster Woche beabsichtigt Generalanwalt Moloney das Einhaltsverfahren gegen den Gastrust zu beginnen, um die Vertheilung der Dividende zu verhindern. Nachdem das entschieden, soll das Quo Warranto-Verfahren im Bundes-Kreisgericht aufgenommen werden. Ex-Richter Shope und Anwalt Richardson von Ottawa werden dem Generalanwalt bei der Führung dieser Prozesse zur Seite stehen.

„Ueber Nerven."

Hier ist etwas Vernünftiges und sollte uns alle interessiren. Dr. Schoop's Untersuchungen haben gezeigt, daß wenn der Hauptnerv eines Armes oder Beines durchschnitten wird, oder wenn ein beständiger Druck auf diese Nerven ausgeübt wird, die Muskeln gelähmt werden. Er fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und dieses ist die Ursache, daß sogenannte Blutreinigungsmittel nur vorübergehende Linderung gewähren. Er fand ebenfalls, daß gewisse Nerven die Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und anderen inneren Organe kontrolliren.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, indem derselbe zur Stärkung und Ernährung dieser Nerven beiträgt. Diese Medizin ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel. — Brod, Fleisch, Kartoffeln u. s. w., erzeugen Blut und wenn die Verdauungs-Organe geschwächt sind, so muß als natürliche Folge der Uebergang von Speisen in Blut ein schwacher sein und aus demselben Grunde hört die Thätigkeit der Verdauungs-Organe auf, wenn die Nerven geschwächt sind. Ist dieses nicht einleuchtend? Dr. Schoop's Wiederhersteller verhindert und heilt diese Krankheiten, indem derselbe die nöthige Nervenkraft schafft und erhält und ein Versuch wird dich hiervon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Medizin genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

„American Railway Union".

Eine Vereinigung zwischen ihr und den Arbeitsrittern angebahnt.

Der Vorschlag Sovereigns von den Delegaten angenommen.

Das wichtigste Ergebniß der Konvention der „American Railway Union" ist die beschlossene Koalition mit den „Arbeitsrittern". Als die Delegaten gestern Nachmittag in Uhlichs Halle zusammentraten, wurde die Sitzung sofort für geheim erklärt und Niemand außer den regulär akkreditirten Delegaten erhielt Zutritt. Wie es heißt, geschah dies auf ausdrücklichen Wunsch des Großwerkmeisters der „Arbeitsritter", James R. Sovereign, der in einer längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Rede sich für die Idee einer engeren Verbindung der beiden Organisationen aussprach. Herr Sovereign erklärte den Delegaten, daß seiner Ansicht nach der Augenblick gekommen sei, wo die Arbeiter Schulter an Schulter zusammenstehen müßten. Dieses Ziel könne auf keinem anderen Wege erreicht werden, als daß die Arbeitsritter und die Eisenbahnangestellten auf einer gemeinsamen Basis behufs gegenseitiger Förderung ihrer Interessen zusammenwirken. Präsident Debs und Vizepräsident Howard von der „American Railway Union" antwortete im Namen ihrer Organisation. Sie erklärten übereinstimmend, daß die Koalition ein Schritt in der rechten Richtung sein würde. Es herrscht in Arbeiterkreisen allgemein die Ueberzeugung, daß der Beschluß der „American Railway Union" engere Fühlung mit den Arbeitsrittern zu nehmen, wesentlich zur Stärkung beider Organisationen beitragen wird.

Nach längerer Debatte, an welcher sich außer den Obengenannten eine Anzahl Delegaten betheiligten, wurde ein Komite, aus den Delegaten George W. Lovejoy, A. D. Mayhall, W. C. Lynch und W. J. Riker bestehend, ernannt und beauftragt, die Ansichten und Gesinnungen der Konvention in einer Resolution zusammenzufassen. Die Resolution, die von Delegaten unter kolossalem Jubel durch Erheben von den Sitzen angenommen wurde, gipfelt in folgenden Sätzen: Angesichts der Thatsache, daß die beiden Organisationen auf denselben Prinzipien der Gerechtigkeit und der Brüderlichkeit gegründet sind, sei es beschlossen, daß die „American Railway Union" den „Arbeitsrittern" ihre herzliche Unterstützung in allen auf die Hebung des Arbeiterstandes gerichteten Bestrebungen zusagt und daß beide Organisationen sich verbünden, in der Absicht und zu dem Zwecke die Mitglieder mit einander zu einem harmonischen Ganzen im Interesse der Arbeiter zu vereinigen.

Es wurde ferner beschlossen, unverzüglich an die Ausarbeitung eines gemeinschaftlichen Aktionsplanes zu gehen. Großmeister Sovereign war von St. Louis, wo er eine Konferenz von Repräsentanten der „Amerikanischen Gewerkschafts-Föderation" und anderer Arbeiterorganisationen beiwohnte, direkt nach Chicago gekommen. Seine Vorschlag, daß die verschiedenen Arbeiterverbände sich miteinander verbünden sollten, war in St. Louis mit 11 gegen 6 Stimmen zurückgewiesen worden. Verschiedene Vertreter der älteren Arbeitervereinigungen sollen sich dort übrigens sehr abfällig gegen die „American Railway Union" ausgesprochen haben. Daß der gestrige Beschluß dazu beitragen wird, die zwischen den Arbeitsrittern und der Amerikanischen Gewerkschafts-Föderation bestehende Kluft zu erweitern, darf als ziemlich sicher angenommen werden. Es wird jetzt wahrscheinlich zu einem Kampf auf's Messer kommen, der erst zu Ende sein wird, wenn der schwächere Theil am Boden liegt.

Was die sonstigen Verhandlungen der Konvention betrifft, so nahmen dieselben einen ziemlich langsamen Fortgang. Es sind bis jetzt erst zwei Komites erwählt worden, nämlich eins für Revision der Konstitution und eines für Verbreitung von Arbeiterlitteratur. Dem erstgenannten Komite gehören die folgenden Delegaten an: W. E. Burns, E. B. Mayo, M. J. Elliott, Alexander Shields und B. B. Ray. Das andere Komite setzt sich aus den Delegaten Joseph Dugan, J. C. Dwyer, J. F. McBean, Charles Naylor und Carl Smith zusammen.

Eine Angelegenheit, die nicht auf dem Programm der Konvention steht, kam gestern noch zur Sprache. Mehrere Delegaten berichteten nämlich, daß letzten Dienstag Nacht Schleichdiebe in ihre Zimmer in McCoys Hotel eingedrungen seien und ihnen all' ihr Geld, in einzelnen Fällen sogar ihre Retourbillets und Beglaubigungsschreiben gestohlen hätten.

Unter den Opfer der Schleichdiebe befindet sich auch James Hogan, der den großen Streik bei der Great Northern-Bahn leitete, ferner die Delegaten A. T. Merriam, J. H. Small und D. L. Cubberly.

Erlitten schlimme Brandwunden.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in dem Hause Nr. 312 Austin Ave. Die daselbst wohnende Frau Ella Davis wollte einen Teppich mit Benzin reinigen, als plötzlich die leicht brennbare Flüssigkeit Feuer fing und explodirte. In einigen Augenblicken standen die Kleider der unglücklichen Frau in hellen Flammen. Ein 11jähriger Knabe, Namens John Taylor, der sich zufällig in demselben Zimmer aufhielt und das Feuer zu löschen versuchte, mußte seine gute Absicht schwer büßen, da auch er mehrere schmerzhafte Brandwunden davontrug. Erst einigen Nachbarn, die auf das verzweifelte Hilfegeschrei der Frau herbeigeeilt waren, sollte es gelingen die Flammen durch übergeworfenene Decken zu ersticken. Die Aerzte hoffen, daß sowohl Frau Davis, als auch der Knabe mit dem Leben davonkommen werden.

Zu Ehren der Flagge.

Die übermorgige Feier in den verschiedenen Parks.

Die Schulkinder werden das Sternenbanner salutiren.

Der amerikanische Flaggentag wird vom nächsten Samstag an von den Schulkindern als neuer Feiertag betrachtet werden. Dieser Tag wurde zwar schon während der beiden letzten Jahre von den Schulkindern der Westseite als Feiertag betrachtet, aber übermorgen wird derselbe von sämmtlichen Schulen der Stadt festlich begangen werden.

Dieser Feiertag ist die Schöpfung der „American Flag Day Association", welche vor einigen Jahren von Le Roy Van Horn, Anna J. Smith, Dr. B. P. Reynolds, Fanny Mahan und John G. Maynard zu dem Zwecke gegründet wurde, um den Patriotismus unter den Schulkindern durch die Abhaltung von patriotischen Feierlichkeiten in den öffentlichen Parks am dritten Samstag im Monat Juni zur Erinnerung an die Annahme der nationalen Flagge seitens der kontinentalen Kongresses am 14. Juni 1777 zu fördern.

Die Feier wird übermorgen in folgenden Parks stattfinden: Im Lincoln Park für die Schulkinder der Nordseite, im Washington Park für die Kinder der Südseite und in den Humboldt, Garfield und Douglas Parks für die Schulkinder der Westseite. An der Spitze der Feier im Lincoln-Park steht Dr. B. P. Reynolds, dem als Arrangements-Komite General Joseph E. Stockton, Frau Laura M. Curtis, H. E. Gerry, General A. C. Hawley, Frau Emma Minshall, Frau Anna R. Smith, Frl. Loretta Kane, Frau Emma Welch, Frau Carrie Maulsley, Frau E. R. M. Wooten und Frau Esther Bernstein zur Seite stehen werden. Die Schulkinder versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags am Grant-Denkmal. Das hier zur Ausführung gelangende Programm lautet wie folgt:

Musik von der „American Band".

Salutiren der Ver. Staaten Flagge durch die Schulkinder.

Artillerie-Salute von 44 Kanonenschüssen der Batterie E, Ver. Staaten Artillerie, unter Kommando von Kapt. Allyn Chapron vom Fort Sheridan.

„America", Lied, gesungen von den Schulkindern.

Gebet von Kaplan Brobst.

Ansprache von Dr. B. P. Reynolds.

Deklamation von Opie Reid.

Gesang, das „Star Spangled Banner".

Rede von Ex-Gouverneur J. M. Hamilton.

Gesang vom „poetischen Kundschafter", Kapt. Jack Crawford.

Gesang vom Turner-Männerchor.

Original-Gedicht, vorgetragen von Charles Eugene Banks.

Deklamation vom blinden Rezitator Prof. W. E. Minshall.

General Miles wird ebenfalls mit seinem Stab zugegen sein. Das zweite Regiment der Staatsmiliz ist auch eingeladen worden. John G. Maynard wird als Festmarschall fungiren.

Die Feier im Washington Park und in den Parks auf der Westseite wird so ähnlich wie die im Lincoln Park sein und nicht verfehlen, einen äußerst günstigen Eindruck auf die Schulkinder auszuüben.

Der Wassermangel.

Die Polizei ist angewiesen worden, alle Personen, welche während des Tages bei der Besprengung ihres Rasens angetroffen werden, sofort zu verhaften. Diese Arbeit darf man nur zwischen 6 Uhr Abends und 8 Uhr Morgens verrichten. Das jetzige warme Wetter macht seinen Einfluß auf die Wasserzufuhr geltend und Stadt-Ingenieur Artingstall ist davon überzeugt, daß die Stadt Chicago in Bezug auf Wasserlieferung um wenigstens fünf Jahre zurück ist. Ald. Madden sprach sich dahin aus, daß das stadträthliche Finanzkomite im Begriffe stehe, betreffs des Wassermangels Schritte zu thun. Er ist der Ansicht, daß durch die Anschaffung von mehr Pumpmaschinen seitens der Stadt das tägliche Quantum der Wasserlieferung um über 1,000,000 Gallonen vermehrt werden kann.

Der Mangel an Wasser macht sich besonders auf der Nordseite fühlbar, wo man in vielen Häusern in den oberen Stockwerken kein Wasser erlangen kann.

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hintergehen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1w **Der Stadtrath: Karlsbad.**

Letzte Woche

unseres Ausverkaufs von Pianos in unserem **State Str.-Lager.** Schnelle Piano-Käufer haben die beste Wahl in Uprights, Squares und Grands. Jedes Instrument dieses Lagers muß bis Ende dieser Woche abgesetzt sein. Die Ankunft eines neuen Waaren-Lagers macht dieses zur Nothwendigkeit. Besehr die

PIANOS

welche, um damit aufzuräumen, auf $65, auf $90, auf $100, auf $115, auf $125 heruntergesetzt wurden. Eine große Auswahl wird geboten von $150 bis $200 und aufwärts. Viele bekannte Fabrikanten sind vertreten, wie z. B.: **Knabe, Fischer, Hazelton, Steck, Lyon & Healy, Steinway, Haines Bros., New England, Gabler, Jewett, Christie, Bauer, McPhail, Vose & Sons, Chickering,** 2c., 2c., 2c.

Wie wäre es, wenn Sie uns morgen eine Inspizirungs-Visite machten?

Leichte Zahlungs-Bedingungen werden bewilligt.

LYON & HEALY, WABASH AVE. und ADAMS STR.

N. B.—Wir verkaufen Notenblätter zum halben Preise. Unser Store wird Samstags Nachmittags während der Monate Juni, Juli und August um 1 Uhr geschlossen.

Ließen die Beute im Stich.

Zwei anscheinend friedfertige Gäste betraten gestern die Wirthschaft von P. J. Smith, in Nr. 731 37. Str. Während der Wirth auf ihre Bestellung wartete, zog plötzlich der Eine von ihnen seinen Revolver und richtete ihn auf Smith, mit der Aufforderung, sich nicht zu rühren. Der Andere begab sich unterdessen hinter die Bar und machte sich daran, den Geldregistrirapparat zu öffnen. Er war noch so rücksichtsvoll, ihn nicht zu erbrechen, sondern ließ sich die nöthige Muße, um hinter das Geheimniß der Oeffnung zu kommen, was ihm auch endlich gelang. Er schüttete den ganzen Kasseninhalt in seinen Hut, sollte sich aber nicht lange seiner Beute freuen. Smith hatte den beiden Einbrechern unterdessen, mit dem ganzen Aufwande seiner Beredsamkeit, klar zu machen gesucht, wie niederträchtig ihr Unternehmen, und noch dazu gegen einen armen Gastwirth, sei, dem gerade jetzt durch die Witterung eine Chance gegeben würde. Allein er hatte keinen Erfolg. Durch den Anblick des geraubten Geldes wurde aber die Aufmerksamkeit des Spitzbuben, der Smith mit seinem Schießeisen in Schach hielt, abgelenkt, so daß letzterer Zeit fand, seinen Revolver zu ergreifen. Er fuhr ruhig in seiner Rede fort, während er zweimal auf seinen Wächter schoß, der zu Boden fiel. Der andere Kerl wurde durch die Aenderung in der Sachlage so von Angst und Schrecken befallen, daß er seinen Hut mitsammt dem Gelde fallen ließ, und ausriß. Smith, der annahm, daß der Getroffene sich seiner Wunde wegen nicht würde entfernen können, verfolgte den anderen, konnte ihn aber nicht einholen. Als er zurückkehrte, fand er den Hut, den Revolver und eine kleine Blutlache, aber keine Spur von dem Verwundeten.

Kam gut davon.

In dem Falle des Briefträgers James Palmer, welcher des Diebstahls von Postsachen beschuldigt war, entschied Bundesrichter Großcup, daß ein Probe- oder Lockbrief, den man gewissermaßen als Falle für Palmer benutzt hatte, im gesetzlichen Sinne nicht als Postsache zu der Zeit betrachtet werden könne, als Palmer den Brief nahm. Die Geschworenen wurden in Folge dessen dahin instruirt, einen auf Nichtschuldig lautenden Wahrspruch einzubringen.

Inspektor Stuart hat den Richter ersucht, als Richtschnur für das Post-Departement ein Gutachten über derartige Fälle auszuarbeiten.

Ein alter Zuchthausvogel.

Vor Richter Eberhardt stand gestern in der Person von Fred. Kupfer ein Einbrecher allergefährlichster Sorte. Der Genannte, ein alter Zuchthausvogel, hatte innerhalb eines Monats nicht weniger als sechsmal bei seinen geschätzten Nebenmenschen eingebrochen. Unter anderen hatte er die Wohnung von Frau Lizzie Gerhardt, Nr. 98 Newberry Ave., und die Behausung von James Holden mit seinem gefährlichen Besuche heimgesucht. Im letzteren Falle ergatterte er eine goldene Uhr, die er im Weber'schen Leihamte, Nr. 223 Clark Str., für $70 versilberte. Richter Eberhardt überwies den hartgesottenen Sünder an das Kriminalgericht und stellte ihn unter $1000 Bürgschaft.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Hermann Clemens gegen Elizabeth Clemens; Jennie Scratch gegen John H. Scratch; Nathan Schat gegen Annie Schat; Henry Brissoll de Marville gegen Nellie Brissol de Marville, sämmtlich wegen böswilligen Verlassens; Epie Pointer gegen Robert Pointer; Tillie Smith gegen C. Smith; Johanna Tyra gegen Chas. Tyra, wegen grausamer Behandlung; Jos. Wall gegen Mary Wall, Rocco gegen Stella Emmundo, wegen Ehebruchs.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: C. J. Riley, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6036 Indianaave., $3000; G. Swenck, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 5420 Morgan Str., $2500; W. T. Underwood, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 590—92 Van Buren Str., $12,000; W. B. Buckley, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2072 W. Monroe Str., $3500; Stadt Chicago, 3stöck. Schulhaus mit Basement, 501—513 Washburne Ave., $60,000; George Dietrich, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 846 S. Homan Ave., $3000; Delia Finnegan, 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 3658 Union Ave., $5000; Richard Casey, weiterer 2stöck. Brick-Anbau mit Basement auf Cottage, 833 39. Str., $9000; C. B. Fanlon, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 2.9 Larkin Str., $5000; B. F. Ray, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1714—1718 Ravenswood Ave., $5000; J. G. Clapp, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Stall und Basement, 6224 Woodlawn Ave., $10,000.

Kehrt nach Europa zurück.

Ein in der Redaktion der „Abendpost" eingelaufener Privatbrief des schwedischen Lieutenants Theodor Westmark, welch' Letzterer auch in der hiesigen Nordseite-Turnhalle einen Vortrag über seine Forschungsreisen in Afrika hielt, besagt, daß der Lieutenant am Sonnabend von New York nach Europa zurückkehren wird. Herr Westmark schreibt, daß er seit seinem Hiersein in Boston, Philadelphia, Buffalo, Rochester u.s.w. mit großem Erfolge gesprochen habe.

Briefkasten.

Abonnent. — Sie können so lange warten, als Sie wollen, denn der Heirathsschein verfällt erst mit Ihrem Tode. Es kostet $2, wenn Sie sich im Courthause trauen lassen; bei einem anderen Friedensrichter müssen Sie denselben Preis bezahlen.

A. M. 294. — Der Besitzer eines jeden Bauplatzes hat das Recht, drei Kühe zu halten, deren Stallung stets in sauberem Zustande sein muß. Ihre dritte Frage ist denn gar zu sonderbar, um von uns Jemand beantwortet zu werden.

C. Z. — Um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, ist es am besten, wenn Sie sich einen Paß verschaffen. Zu diesem Zwecke schreiben Sie an das State Department, c. o. „Division of Passports", Washington, D. C., und geben gleichzeitig an, daß Sie naturalisirt sind. Man wird Ihnen alsdann auf Ihre diesbezügliche Bitte ein Formular senden, das Sie ausfüllen, durch einen Notar beglaubigen lassen und alsdann unter Beilegung eines Dollars nach Washington zurückschicken. Daraufhin wird Ihnen ein Paß zugestellt werden.

W. R. Gr. — Die beiden Militär-Kapellen, welche während der Ausstellung im Deutschen Dorfe konzertirten, bestanden nicht aus aktiven Soldaten. Es waren aber durchweg Leute, die früher dem deutschen Heere angehört hatten. Wegen der anderen Angelegenheit müssen Sie sich an die Geschäftsoffice der „Abendpost" wenden.

M. H. — In jeder Farbenhandlung. Ziehen Sie das Adreßbuch zu Rathe.

— Z. D. — Erkundigen Sie sich auf dem österreichischen Konsulat, Nr. 80—82 5. Ave. Man wird Ihnen dort jede gewünschte Auskunft geben.

Th. H. — Sie können auf verschiedenen Wegen nach Denver, Col., gelangen, z. B. mit der Rock Island- oder der Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn. Die Fahrpreise können Sie auf den betr. Bahnstationen in Erfahrung bringen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Burke, Mary Clancey, 23, 20.
August Johnson, Alida Huldt, 24, 24.
George Formhal, Edna Kinnel, 25, 23.
David Harris, Harriet Amelius, 29, 22.
David Levy, Katie Gettleman, 42, 32.
John Musil, Carrie Svecova, 22, 19.
George Bostwick, Minnie Sauer, 19, 26.
Henry Kaste, Emma Rickert, 25, 25.
Mathew Filer, Rose Schell, 21, 19.
William Appel, Minnie Tesno, 34, 29.
William Melvin, Annie Grent, 29, 23.
Mathias Welwerz, Maggie Etgar, 39, 33.
Orvin Davis, Martha Aiken, 23, 23.
Albert Johnson, Annie Johnson, 30, 30.
Peter Huorter, Annie Schaeffer, 30, 23.
Adolph Graff, Josephine Berger, 27, 22.
Maurice Van Nalto, Anna Glenn, 33, 25.
Theo. Carlson, Nellie Erickson, 24, 27.
David Winlernitz, Rosa Beck, 29, 27.
Gustav Peterson, Clara Olson, 50, 28.
John Rybicki, Mary Baine, 23, 25.
John O'Brien, Mary Martin, 24, 24.
Gottlieb Katz, Fannie Grünberg, 27, 19.
Charles Margraff, Katie March, 29, 27.
Louis Nelson, Amanda Moraft, 22, 18.
Harvey De Young, Bertha Palo, 21, 18.
George Baugh, Mary Andre, 29, 32.
Patrick Green, Mary Roich, 48, 43.
Louis Gottdiener, Johanne Leitelbaum, 27, 25.
George Cuthberton, Marion Sinclair, 28, 24.
Henry Kuppler, Julia Stapleton, 33, 25.
Knute Peterson, Caroline Carlson, 23, 22.
Carl Erickson, Mathilda Abrahamson, 34, 33.
Frank Cicha, Katie Peterpo, 21, 21.
Albert Gustafson, Amalie Karemery, 29, 21.
Peter Rudolph, Frida Schultz, 28, 18.
Frank Griswold, Louise Magoon, 25, 20.
Charles Boopse, Mathilda Goetz, 32, 29.
Edward Kidder, Emma Strimel, 21, 20.
Walter Caritt, Josephine Crump, 22, 18.
Henry Baker, Theresa Dezuer, 39, 38.
Wiemer Winblad, Mathilda Johnson, 25, 25.
Charles McElligott, Annie Hackett, 30, 19.
Louis Dern, Bertha Hehne, 35, 23.
Will Rickerson, Cora Ward, 22, 18.
Ira Wood, Alice Wicker, 29, 23.
Harrison Aller, Eva De May, 33, 24.
Alexander Paul, Annie Springstubs, 22, 22.
Frederick Hamm, Agnes Spriggs, 30, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Johanna Klee, 575 La Salle Ave., 51 J.
Louis Großmann, 810 Rockwell Str., 60 J.
John Geo. Braun, 3251 Butler Str., 61 J.
Anton Hartmann, 216 Blackhawk Str., 58 J.
Eduard Freese, 1044 Hinman Str., 22 J.
Maria Wichmann, 1859 N. Hoyne Ave., 10 J.
Charles Bachmann, 107 Cleveland Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 30c—50c per Dutzend.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kartoffeln, 75c—95c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $2.50—$3.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Kiste.
Hühner, 5—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 17c—18c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 42c—43½c; Nr. 3, 41c—42½c.

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Er ist ein geborener Chinese, lebt aber seit einer Reihe von Jahren in diesem Lande. Seit er in Chicago ist, hat er Tausende von Kranken und Leidenden geheilt. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er mit Leichtigkeit durch Anwendung seiner wunderbaren chinesischen Heilmittel, welche in diesem Lande gänzlich unbekannt, aber in China Tausende von Jahren alt sind. Die chinesische Regierung sandte Gee Wo Chan nach diesem Lande als Weltausstellungs-Commissar, und auch damit er unser medizinisches System untersuche und dessen Werth abschätze. Er errichtete daher Offices in verschieden Städten und engagirte mehrere bekannte amerikanische Aerzte. Indem er verschiedene Patienten beide Systeme probiren ließ, fand Gee Wo Chan heraus, daß er mit seinem chinesischen System und seinen Heilmitteln 25 an chronischen Krankheiten leidende Patienten kuriren konnte, gegen 2 durch irgend ein anderes System Geheilte.

Gee Wo Chan's chinesische Heilmittel heilen alle Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder, sind vegetabilisch, rein und harmlos und erfordern nur ein Fünftel der von andern Aerzten gebrauchten Zeit. Er heilt alle nervösen und speziellen Krankheiten der Menschheit und kurirt Frauen ohne Untersuchung und ohne Instrumente.

Auswärts wohnende geheilt, ohne daß sie ihren Ort zu verlassen brauchen. Schreibt an Gee Wo Chan mit Einzelheiten.

THE GEE WO CHAN

Chinese Medicine Co.

271 Wabash Ave., Ecke Van Buren,

Chicago, Ill. ddofa.bw

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 24z3mfdd

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

50 PROCENT!!!

Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen **Sheetmusic**-Publikationen mit 50 Proz. ab. Alle einzelnen **Lieder, Pianostücke, Violinstücke** und die **Musik für alle übrigen Instrumente** zu der Hälfte des richtigen Preises verkauft.

HENRY DETMER,
103—109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude).

☞ Die reichhaltigste deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten. 9jn,2mfdd

THEO. SCHWENGEL,

747 WELLS STR.,
Familien-Eingang 10 Lincoln Ave.

Importirte und hiesige Biere, etc.

Sonntags reguläres Dinner 50c. 5lm1mt

Steaks, Chops u. Delikatessen Spezialität

SCHNEIDER,

der bekannte Photograph,

hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach

2222 State Str. verlegt.

VERLANGT: BOARDERS!

Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche. — Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien- oder Gesellschafts-Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton-Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEBERS HOTEL, 10malm Willow Springs.

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Noch mehr Geständnisse.

Einen besseren Zeugen, als den Oberleiter des Zuckertrustes kann sich der Untersuchungsausschuß des Senats nicht wünschen. Nachdem Herr Havemeyer die Bismarck'sche Politik der Aufrichtigkeit einmal eingeschlagen hat, scheint er entschlossen, ihre äußersten Schlußfolgerungen zu ziehen. Dem Geständnisse, daß der Trust zu den Wahlkosten beider Parteien beisteuert, aber in keinem Staate die Minderheit unterstützt, ist jetzt das Bekenntniß gefolgt, daß er das Publikum in schamloser Weise ausplündert.

Herr Havemeyer wurde von Senator Allen einem Kreuzverhör unterworfen. Er wurde gefragt, ob der Trust gleich nach seiner Entstehung die Zuckerpreise erhöhte. „Gewiß", erwiderte er, „der Reinzuschlag betrug ungefähr ¼ Cent." — „Und der amerikanische Konsument", fragte Allen weiter, „bezahlt heute ⅜ Cents mehr für das Pfund Zucker, als er bezahlen würde, wenn es verschiedene Raffinerien gäbe?" — „Ja, mein Herr." — „Wenn also der Trust ausgelöscht würde, so würde der amerikanische Konsument an seinem Zucker zum Betrage von ⅜ Cent auf das Pfund bevortheilt werden?" — „Ich will das zugeben", antwortete Havemeyer, „aber was den Trust auslöscht, wird auch die Zuckerindustrie auslöschen."

Mit diesem Schlußsatze suchte der Präsident des Zuckertrustes offenbar den Fehler zu verbessern, den er durch sein freimüthiges oder voreiliges Geständniß gemacht hatte. Es ist natürlich ein Unsinn oder eine handgreifliche Lüge, daß in den Ver. Staaten kein Zucker gereinigt werden würde, wenn der Trust nicht jeden Mitbewerb unterdrückte. Warum gestattet denn Herr Havemeyer keinem Nebenbuhler, sich durch Unterbietung des Zuckertrustes selbst zu ruiniren? Wenn es wirklich nicht möglich ist, den Zucker billiger herzustellen, als der Trust, so braucht Letzterer doch nicht jede unabhängige Fabrik zu Liebhaberpreisen aufzukaufen und Millionen für Kampfzwecke auszugeben. Die Wahrheit ist, daß die 23 Millionen Dollars, die der Trust in Folge des Zuschlages von ⅜ Cent extra „verdient", dem amerikanischen Volke geraubt werden. Gäbe es aber keinen Zoll auf gereinigten Zucker, so könnte dieser freche Raub nicht ausgeführt werden. Deshalb hat Herr Havemeyer erst die republikanische Partei und jetzt die McKinley-Demokraten im Senate zu „überzeugen" gewußt, daß die Zuckerreinigungs-Industrie unbedingt „geschützt" werden muß.

Herr Havemeyer hat für die Sache der Tarifreform mehr gethan, als ein ganzes Tausend der gediegensten Freihandels-Redner. Man würde die Wirkung seiner Geständnisse nur abschwächen, wenn man sie ausführlich erläutern wollte.

Wünschenswerthe Trennung.

Zwischen den Populisten und den Demokraten in Kansas dürfte das Tischtuch zerschnitten sein. Die Demokraten, die in jenem Staate Jahrzehnte lang nichts zu bedeuten hatten, durch die Prohibitionskämpfe aber vorübergehend zur Herrschaft gelangt waren, warfen gleich die Büchse in's Korn, als die populistische Bewegung entstand. Sie ließen sich auf eine „Fusion" ein, der allerdings die Erwählung des demokratischen Bundessenators Martin zu verdanken war, die aber sonst nur den Populisten zu Gute kam. Letztere hielten ihren Einzug in das Staatskapitol und in die Hallen der Gesetzgebung, vermochten aber keine Mehrheit im Staatssenate zu erlangen und suchten sich dieselbe gewaltsam zu verschaffen. Ihre Anschläge wurden jedoch dadurch vereitelt, daß die Befehlshaber der Miliz dem Gouverneur den Gehorsam verweigerten. Konnten somit die Populisten auch keinen großen Schaden anrichten, so bemühten sie sich wenigstens nach Kräften, ihre Unfähigkeit zum Regieren an den Tag zu legen. Hierin sind sie so erfolgreich gewesen, daß ihnen die Niederlage bei der nächsten Herbstwahl so gut wie sicher ist.

Trotz alledem wollten sich die Demokraten wieder mit ihnen verschmelzen, aber nur unter der Bedingung, daß das Weiberstimmrecht nicht in die populistische Platform aufgenommen werden solle. Hiermit waren die Führer der „Volkspartei" einverstanden, im Staatskonvente aber siegten die Radikalen mit überwältigender Mehrheit. Unter ungeheurem Jubel erklärte sich der Konvent für das Frauenstimmrecht bei allen Wahlen, also für die vollständige politische Gleichberechtigung der Frauen. Die Demokraten werden nun doch ihre eigenen Wege gehen müssen, und wenn dies auch vor der Hand den Republikanern zu Gute kommen wird, so kann es auf die Länge der Zeit der Demokratie nur zum Heile ausschlagen.

Denn die populistischen Grundsätze stehen im denkbar schroffsten Gegensatze zu den demokratischen. Die populistischen Forderungen nähern sich den sozialistischen und sind blos noch viel verschwommener, als diese. Sie laufen auf die Einrichtung eines väterlichen Staates hinaus, der alle seine Kinder füttern und kleiden soll. Hervorgegangen aus der republikanischen Schutzzoll-Lehre und dem Glauben der Prohibitionisten, daß der Einzelne auch zur Mäßigkeit und Sittlichkeit durch die Polizei angehalten werden muß. Auf solche Ketzereien kann sich die demokratische Partei nicht einlassen.

Ein bedauerlicher Fehler.

Gegen die Schiedsgerichts-Bill des Abgeordneten Tawney von Minnesota hat die Delegatenversammlung der „American Railway Union" einstimmig Verwahrung eingelegt. Solche Gesetze seien undemokratisch und unamerikanisch und führten zum Despotismus und einer Konsolidation der Regierung, welche die Versklavung der amerikanischen Arbeitermassen bedeute.

Da die Bill vorschreibt, daß die Eisenbahn-Gesellschaften sich den Entscheidungen des Schiedsgerichtes ebenso gut unterwerfen müssen, wie die Arbeiter, so ist nicht einzusehen, wie sie zur „Versklavung" der Arbeitermassen führen kann. Thatsächlich sucht sie der Willkür der Korporationen Schranken zu ziehen und ihre Angestellten gegen den Despotismus des Großkapitals zu schützen. An die Stelle der „Kraftproben", die nicht nur die streitenden Parteien schädigen, sondern auch das gänzlich unbetheiligte Publikum in Mitleidenschaft ziehen, will sie den gütlichen Ausgleich setzen. Deshalb bricht sie zunächst mit dem Grundsatze, daß die Festsetzung der Arbeitsbedingungen dem Unternehmer allein zusteht. Der Arbeiter soll als gleichberechtigter Faktor anerkannt und nicht mehr vor die Wahl gestellt werden, sich entweder zu fügen oder seinen Dienst zu verlassen. Er soll zu seinem Rechte gelangen können, ohne rohe Gewalt anwenden zu müssen. Will er sich aber der Entscheidung des Schiedsgerichtes nicht unterwerfen, so steht es ihm immer noch frei, die Arbeit niederzulegen. Nur darf er in diesem Falle nicht Andere gewaltsam an der Annahme der von ihm selbst verworfenen Bedingungen verhindern.

Daß sich gegen die Zwangs-Schiedsgerichte viele gewichtige Bedenken geltend machen lassen, wird von keiner Seite bestritten. Es wäre jedenfalls schöner, wenn sich Unternehmer und Arbeiter stets mit einander vertrügen und dem Staate niemals Veranlassung gäben, sich in ihr gegenseitiges Verhältniß einzumischen. Da sich aber dieses Ideal nicht verwirklichen läßt, so muß die Gesellschaft sich die Frage vorlegen, ob sie sich durch Privatzwistigkeiten fortwährend beunruhigen und mit allen Gefahren eines Bürgerkrieges bedrohen lassen soll. Die Fehden nehmen von Jahr zu Jahr einen größeren Umfang an und werden immer kostspieliger. Ist es vielleicht amerikanisch und demokratisch, die Ordnung mit Bajonetten aufrecht zu erhalten? Und was wird geschehen, wenn sich die Ausständigen, auf ihre große Zahl pochend, schließlich auch einmal den Truppen widersetzen und ihnen regelrechte Schlachten liefern? Dann wird der demokratische Staat abgeschafft werden, gleichviel ob er siegt oder unterliegt. In ersterem Falle wird er sofort durch die „starke" Regierung, in letzterem zunächst durch die Schreckensherrschaft ersetzt werden, auf die natürlich ebenfalls der Zäsarismus folgen wird.

Daß diese Voraussagungen keine Ausgeburten einer erschreckten Phantasie sind, wird Jeder zugeben müssen, der dem Verlaufe des Kohlengräber-Streiks gefolgt ist. Trotz der verhältnißmäßig kleinen Ausschreitungen, die derselbe mit sich brachte, wurden in fünf Staaten fast alle verfügbaren Miliztruppen auf die Beine gebracht. Dieselben wären aber durchaus unzulänglich, wenn einmal 500,000 Arbeiter gleichzeitig streiken und die Herrschaft über sich selbst verlieren sollten. Dann würden Freiwilligen-Heere gebildet und die Bundestruppen herangezogen werden. Es ist unnöthig, das Bild weiter auszumalen.

Wenn die „American Railway Union" ein besseres Mittel kennt, die Lohnstreitigkeiten beizulegen, so sollte sie es unverzüglich in Vorschlag bringen. Daß sie sich damit begnügt, die Tawney-Bill in Grund und Boden zu verdammen, ist entschieden zu bedauern.

Lokalbericht.

Kamen an die falsche Adresse.

Drei Kerle versuchten gestern Nacht, den von einem Feuer in Nr. 53 W. Van Buren Str. zurückkehrenden Marschall John Campion und seinen Kutscher aufzuhalten und zu berauben. An der Ecke von Clinton- und Monroe Str. sprangen die Drei plötzlich aus dem Schatten eines Gebäudes, und während Einer dem Pferde in die Zügel fiel, sprangen die Anderen von beiden Seiten auf das Buggy und forderten die Insassen auf, ihr Geld und ihre Werthsachen herauszugeben. Allein ihre Aufforderung hatte keinen Erfolg. Im Gegentheile, die beiden Feuerwehrleute waren sogar sehr unhöflich. Sie sprangen rasch von dem Wagen, stürzten sich muthig auf die Wegelagerer und verbläuten sie nach allen Regeln der Kunst. Als sie der Meinung waren, daß die Lektion lang genug sei, um als eine Nutzanwendung für künftige Fälle gelten zu können, bestiegen sie ruhig wieder ihr Buggy und fuhren davon.

* Gustav Adolph Ernst, ein bekannter Deutscher von Kensington, ist gestern von Postmeister Hesing zum Vorsteher der dortigen Poststation ernannt worden.

* J. J. Lorden, einer der wenigen Ueberlebenden von der Feuerwehr-Kompagnie Nr. 2, die bei dem Brande des Kühlspeichers auf dem Weltausstellungsplatz fast ihre gesammten Mitglieder durch den Tod verlor, ist am Dienstag in seiner Wohnung, an Center Ave. und 12. Straße, gestorben. Das Begräbniß fand heute unter zahlreicher Betheiligung von Seiten der Feuerwehr und des Publikums statt.

Edward Hughes verunglückt.

Der Präsident der „Gravel Roofers Union" von einem Zuge überfahren.

Die hiesige Arbeiter-Union-Bewegung hat seit gestern den Verlust eines ihrer hervorragendsten Leiter zu beklagen. Edward F. Hughes, Präsident der „Gravel Roofers Union" wurde gestern spät am Nachmittage durch einen Zug der Erie-Bahn, Ecke der 63. und Wallace Str., überfahren und sofort getödtet. Der bedauerliche Unglücksfall ereignete sich bei dem Versuche Hughes auf einen in nördlicher Richtung fahrenden Frachtzug der genannten Bahn zu springen. Er verlor hierbei den Halt und stürzte unter die Räder, welche ihn in schrecklicher Weise verstümmelten. Sein Kopf und die unteren Gliedmaßen wurden fast völlig vom Rumpfe getrennt. Der Verstorbene war erst 33 Jahre alt, aber trotz seines verhältnißmäßig jugendlichen Alters ein Organisator ersten Ranges und hervorragender Leiter der hiesigen Arbeiter-Bewegung. Er gründete im Jahre 1890 die hiesige „Gravel Roofers Union" und war seit dieser Zeit Präsident derselben. Viele der hiesigen Arbeiter-Vereinigungen, in denen er wiederholentlich Aemter bekleidete, werden, um sein Andenken zu ehren, entweder in corpore oder durch Delegationen vertreten, bei seinem Begräbniß zugegen sein. Er wohnte in dem Hause Nr. 150 Sangamon Str. Seine Leiche befindet sich in der Leichenbestatterei von Kenney, Ecke der 56. und Halsted Str.

Nächtlicher Kampf.

An der Ecke von Cottage Grove Ave. und 51. Str. kam es gestern Morgen zu einem blutigen Kampfe zwischen dem Polizisten John Grant und einem gewissen William Dickson, wobei der Letztere durch Schüsse nicht unerheblich verwundet wurde. Es war kurz vor 3 Uhr, als der Beamte auf seinem Rundgange durch den seiner Obhut anvertrauten Distrikt mit Dickson an der obengenannten Straßen-Ecke zusammentraf. Der Letztere trug ein so auffälliges und scheues Benehmen zur Schau, daß der Polizist aufmerksam wurde und den nächtlichen Wanderer festzuhalten versuchte. Dickson hatte kaum diese Absicht durchschaut, als er sich wie ein wüthendes Thier auf den Beamten stürzte, der trotz heftiger Gegenwehr im Anfange den Kürzeren zog. Erst nach einem heftigen Handgemenge gelang es ihm, den rabiaten Burschen von sich abzuschütteln und in die Flucht zu schlagen. Da Dickson der wiederholten Aufforderung, stillzustehen, kein Gehör schenkte, zog der Polizist seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, die beide ihr Ziel nicht verfehlten. Die eine Kugel hatte dem Fliehenden den linken Hüftknochen zerschmettert, während die andere in seine rechte Seite gedrungen war. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospitale gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand für bedenklich, wenn auch nicht absolut lebensgefährlich, erklärten. Dickson ist nach Aussage der Polizei ein alter Verbrecher, auf dessen Kerbholz zahlreiche Schandthaten verzeichnet stehen.

Schulfeier.

Morgen Abend, um 7 Uhr 30 Minuten, wird das diesjährige Sommersemester in Professor Schutts „Deutsch-englischer Akademie", an der Wells Str., durch eine Schlußfeier seinen Abschluß finden. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm ist ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges. Deklamationen, Gesangsvorträge, Ansprachen u.s.w. werden in bunter Reihenfolge mit einander abwechseln. Es läßt sich schon jetzt mit Bestimmtheit voraussagen, daß sich die Freunde und Gönner der trefflichen Lehr-Anstalt in großer Zahl an der Feier betheiligen werden. Von allen Seiten muß anerkannt werden, daß Herr Professor Schutt und sein Lehrer-Kollegium mit ihrer Lehrmethode vortreffliche Resultate erzielt haben, eine Thatsache, die durch den guten Besuch der Schule zur Genüge bewiesen worden ist.

Verschwunden.

Der Briefträger Eugene H. Moore ist seit dem 23. April spurlos verschwunden. Er hatte an dem genannten Tage seine Wohnung, Nr. 826 W. Congreß Straße, verlassen, um einen Geschäftsgang zu machen, von dem er jedoch nicht wieder zurückkehrte. Die Freunde des Verschwundenen fürchten, daß er entweder das Opfer eines Verbrechens geworden, oder daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Moore ist 26 Jahre alt, hat blaue Augen und blondes Haar und trug zur Zeit, als er zum letzten Male gesehen wurde, einen schwarzen Anzug. Die Polizei ist von dem geheimnißvollen Verschwinden in Kenntniß gesetzt worden.

Ein Echo von der Weltausstellung.

Die Lake Shore Route gibt seit Kurzem einen sehr schönen Wasserfarbendruck des „Exposition Flyer" heraus, jenes berühmten Zwanzig-Stunden-Zuges zwischen New York und Chicago, während der Weltausstellung. Unter den vielen wunderbaren Errungenschaften des Columbischen Jahres nimmt dieser Zug — als der schnellste jemals auf einer langen Strecke in Betrieb gewesene — eine hervorragende Stellung ein, und für wen dieser Gegenstand von Interesse ist, lohnt sich die Einrahmung des Bildes. Zehn Cents in Briefmarken oder Silber an C. K. Wilber, West. Pass. Agt. Chicago, gesandt, sichern eines derselben. —mo

* Rauch-Inspektor Adams hat gegen 75 Uebertreter der städtischen Rauchverordnung gerichtliche Klagen angestrengt.

Ein neuer Mordprozeß.

Vor dem Tribunal des Richters Smith wird gegenwärtig der Prozeß gegen den Gattenmörder Frank A. Kurtz verhandelt. Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittags die Auswahl der Geschworenen beendigt war, hielt Hilfs-Staatsanwalt Knight seine Eröffnungsrede, worin er den Mord als einen der brutalsten Racheakte bezeichnete, die ihm jemals vorgekommen seien.

Frau Kurtz hatte bekanntlich am Samstag, den 24. März, einen Verhaftsbefehl gegen ihren Gatten, der sie angeblich auf das Brutalste mißhandelt hatte, erwirkt. Sie ging an dem genannten Tage in Begleitung ihrer zwölfjährigen Tochter und zweier Polizisten die Canal Str. entlang, um sich nach der Desplaines Str.-Station zu begeben, als sie an der Ecke von Kinzie Str. ihrem Manne begegnete, der nach einem kurzen, erregten Wortwechsel seinen Revolver zog und vier Schüsse auf seine Gattin abfeuerte. Alle vier Kugeln hatten ihr Ziel getroffen; die eine durchbohrte den Kopf, während die drei anderen in die Brust des unglücklichen Weibes drangen, wodurch der sofortige Tod herbeigeführt wurde. Der brutale Mörder konnte erst nach verzweifelter Gegenwehr von dem Polizisten Stratton entwaffnet und in Haft genommen werden.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3.

In Hoerdts Grove, Ecke von Belmont, Clybourn und Western Ave., wird am nächsten Sonntage, den 17. Juni, die „Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3" ihr sechstes großes Picnic abhalten, mit dem eine Parade verbunden sein wird. Es sind großartige Vorbereitungen getroffen worden, um einen glänzenden Verlauf des Festes zu sichern. Daß die Plattdütschen es verstehen, heitere und schöne Festlichkeiten zu arrangiren, ist durch die zahlreichen Maskenbälle und sonstigen Unterhaltungen während des vergangenen Winters zur Genüge bewiesen worden. Auf allen diesen Festen herrschte echte deutsche Gemüthlichkeit, kerniger Humor und eine ungezwungene Heiterkeit, ohne daß dabei jemals die Grenzen des Erlaubten überschritten wurden. Dasselbe wird auch sicherlich am nächsten Sonntage in Hoerdts Grove der Fall sein, so daß der Erfolg des Picnics von Vornherein als gesichert betrachtet werden kann. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für einen Herrn nebst Dame.

Lake View Männerchor.

Der „Lake View Männerchor, welcher sich an dem im Monate Juli stattfindenden Sängerfest des „Sängerbund des Nord-Westen" in LaCrosse mit 24 aktiven Sängern betheiligt, wird Samstag, den 16. Juni, in der Lincoln-Turnhalle eine gemüthliche Abend-Unterhaltung veranstalten, deren Reinertrag für die La Crosse Bummelkasse bestimmt ist. Da ein reichhaltiges und humoristisches Programm aufgestellt ist, sowie die beliebten Wiener Duettisten Kaindl und Anderl für diesen Abend gewonnen sind, so ist zu erwarten, daß die Unterhaltung eine sehr gut besuchte sein wird. Es werden einige der Festlieder zum Vortrag gebracht werden.

Plattdütsche Grot-Gilde.

Am Sonntage, den 24. Juni, wird die „Plattdütsche Grot-Gilde" im Schiller-Park ein großartiges Volksfest abhalten. Für Vergnügungen aller Art, wie Volksspiele, Kegeln „Kontest zu Gunsten der Pullman-Streiker" u.s.w. ist in bester Weise gesorgt worden. Das Arrangements-Komite garantirt allen Festgästen einen vergnügten Tag. Spezialzüge werden den Grand Central-Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave., um 9 Uhr. 30 Mt. Vormittags und 1 Uhr Nachmittags verlassen und an den folgenden Stationen anhalten: Halsted Str., Blue Island Ave.; Ashland- und Ogden Ave., sowie Douglas Park und 40. Straße. Für die Hin- und Rückfahrt, und zum Park sind 50 Cents pro Person zu enrichten. Hoffentlich macht der Wettergott am Tage des Ausflugs ein freundliches Gesicht — für das Uebrige wird die Plattdütsche Grotgilde selbst sorgen. Also auf zum großen Volksfest am Sonntag, den 24. Juni, in Schiller Park!

Ev. St. Johannes-Gemeinde.

Die deutsch-evangelische St. Johannes-Gemeinde und deren Schule wird am Montage, den 18. Juni, in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Av., ein großes Picnic und Sommernachtsfest abhalten, für das die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft wird sich unter den schattigen Bäumen des weitläufigen Parkes ein reges Leben und Treiben abspielen, da für allerlei Volksbelustigungen in der besten Weise gesorgt ist. Schulkinder in Begleitung ihrer Eltern haben freien Zutritt, im Uebrigen beträgt der Eintrittspreis pro Person 25 Cents. Im Falle ungünstigen Wetters findet das Picnic am nächsten Tage statt. Der Pastor der Gemeinde, Herr Hugo Stamer, wird persönlich zugegen sein und alles in seinen Kräften Stehende thun, um den Festgästen einige vergnügte Stunden zu bereiten.

* Von allen das beste für Verstopfung und Unverdaulichkeit ist Caldwells Syrup Pepsin, 10 Dosen 10 Cts., bei Ihrem Droguisten. 4

* Der Inquest an der Leiche von Edward Roach, welcher am 28. Mai von dem Polizisten P. E. O'Malley erschossen wurde, hat mit der Freisprechung des Beamten geendet. Die Zeugenaussagen ergaben, daß O'Malley nur in Ausübung seines Dienstes gehandelt und anscheinend mit vollem Recht zum Revolver gegriffen hatte.

Bedürfniß nach einem japanischen Konsul.

Unter den hiesigen mit Erzeugnissen japanischer Kunstfertigkeit handelnden Firmen macht sich seit einiger Zeit das Bedürfniß nach einem offiziellen Vertreter Japans dringend fühlbar, und es sind Schritte unternommen, die Regierung Japans zu bewegen, einen Konsul am hiesigen Platze zu ernennen. Der Handel mit Japan hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Schon die letzte Pariser Ausstellung lenkte im Jahre 1889 die besondere Aufmerksamkeit der zivilisirten Welt auf die unnachahmlichen Industrieerzeugnisse der „Franzosen Asiens", wie die Japaner sich mit Vorliebe zu nennen pflegen. Es wurde damals in tonangebenden Kreisen der Weltstadt Mode, mehrere oder wenigstens einen Salon à la japanaise einzurichten, und fast sämmtliche auf jener Ausstellung zur Schau gestellten Waaren, waren in Folge jener Mode bereits im ersten Monat zu fabelhaften Preisen vergriffen. Viele Amerikaner kehrten, von dieser Liebhaberei für japanische Kunstartikel angesteckt, nach ihrem Heimathlande zurück, und seit jener Zeit datirt auch hier eine größere Nachfrage nach den mit erstaunlicher Minutiosität und eigenartiger Formenschönheit hergestellten Artikeln japanischen Kunstfleißes. Die Chicagoer Ausstellung hat durch die wundervolle Kollektion von Kunstgegenständen, die in der japanischen Abtheilung zu sehen war, diese Vorliebe für japanische Erzeugnisse erst recht vermehrt, und so kommt es, daß der Aufschwung des Handels in diesen Artikeln unvorhergesehene Dimensionen angenommen hat. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß die japanische Regiernng dem Verlangen der hiesigen Händler, einen Konsul für Chicago zu ernennen, nachkommen wird.

Suchte dauernde Heilung

und fand sie in Hoods.

Neuralgie, Schwindel, Kurzathmigkeit, Nierenleiden geheilt.

Sarah C. Trullinger
Fairbank, Ill.

„Ich litt an an Magen-Neuralgie, Schwindel und Kurzathmigkeit, ebenfalls an den Nieren und innerer Schwäche. Ich hatte sehr schlimme Anfälle mit meinem Magen. Ich mußte mehrere Mal einen Arzt holen und der verschaffte mir nur zeitweilige Erleichterung. Ich suchte etwas, das mir dauernde Heilung bringen würde und mein Mann hielt es für's Beste, daß ich Hoods Sarsaparilla versuche. Ehe ich eine halbe Flasche verbraucht hatte fühlte ich wie neugeboren und es freut mich sagen zu können, daß ich keinem Anfall mehr ausgesetzt war, seit ich Hoods Sarsaparilla gebrauche. Früher war meine Gesundheit so schwach, daß ich nicht im Stande war, meine Hausarbeit zu thun, jetzt bin ich vollkommen gesund. Ich verdanke das alles Hoods Sarsaparilla". Frau Sarah C. Trullinger, Fairburg, Jll. 2

Hood's Sarsaparilla Heilt

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, verursachen keinen Durchfall, Schmerzen oder Kneifen. Versucht eine Schachtel. 25c.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Am Dienstag Abend 6:30 Uhr, John George Braun, geliebter Gatte von Lizzie Braun, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3251 Butler Str., nach Oakwood Cemetery. Um stille Theilnahme bitten

Lizzie Braun, Gattin.
Rosa, Augusta Braun, Töchter.
Fred Braun, Bruder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Anton Hartmann am Dienstag, den 12. Juni, Nachmittags 5 Uhr, im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 216 Blackhawk Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Marie Hartmann, Gattin.
md Anton Hartmann, Sohn.

Todes-Anzeige.

V. A. O. D., Karl Marx Hain Nr. 72.

Die Beamten und Brüder obigen Hains sind hiermit eingeladen, sich am Freitag, den 15. Juni, Nachmittags ein Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder Anton Hartmann die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Gnoskey, E. P.
Chas. Degenhardt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

V. A. O. D., Karl Marx Hain Nr. 72.

Die Beamten und Brüder obigen Hains sind hiermit eingeladen, am Freitag, den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder Charles Bachmann die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Gnoskey, E. P.
Chas. Degenhardt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Georg Ludolph am Mittwoch, den 13. Juni, Nachmittags 4:20 Uhr, im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4722 Atlantic Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Anna Elisabeth Ludolph, Gattin,
dfrsa nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Adolf Buechele im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 185 Larrabee Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Annie Buechele, Gattin, nebst fünf unmündigen Kindern.
dfr

Todes-Anzeige.

Court Columbie Nr. 76, I. O. F.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder Adolph Buechele den 13. dieses Monats sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 16. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 185 Larrabee Str.

Henry Hoelke, Oberförster.
Ernst Schwaan, Sekretär.

Gestorben: Minnie Müller, einzige Tochter von Jgbert und Anna Müller, im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 22 Tagen, am Mittwoch, den 13. Juni 1894. Beerdigung findet statt am Samstag um halb zwei Uhr vom Trauerhause 93 Crystal Str. per Carriage nach Rose Hill.

Gestorben: Johanna Klee, geliebte Frau von Abe Klee und Mutter von Abe Klee jr., am Mittwoch, den 13. Juni, im Alter von 51 Jahren. Das Begräbniß findet am Freitag, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 53 LaSalle Ave., nach Rosehill statt. Keine Blumen.

Mancher Mann

trägt lieber seinen alten Anzug, weil er an etwas Gutes gewöhnt ist und denkt, für seine 5 oder 10 Dollars, die er bei diesen Zeiten erübrigen kann, nichts Anständiges bekommen zu können.

Das ist aber ein großer Irrthum!

Wir verkaufen während unseres großen Monster-Aufräumungs-Verkaufs Anzüge für **5 bis 10 Dollars**, die in der Regel überall **10 bis 20 Dollars** kosten.

Nach dem Erfolg zu urtheilen, welchen wir in den letzten Tagen zu verzeichnen hatten, ist das Publikum von der Billigkeit unserer Waaren überzeugt, denn von allen Richtungen kamen neue Kunden, die von Freunden zu uns empfohlen waren.

Diese Preise beziehen sich natürlich nicht nur auf Männer-Anzüge, sondern auch, und darauf möchten wir besonders die Eltern aufmerksam machen, auf Kinder-Kleider, Anzüge von **$1.48** bis **$4.88, werth** von **3** bis **10 Dollars.**

Nochmals sei ausdrücklich bemerkt, daß auch nicht ein einziger Artikel, sei es ein Hut, ein Hemd, Hosenträger, ein Paar Strümpfe oder sonst etwas, von dieser Reduktion ausgeschlossen ist.

Alles soll und muß aufgeräumt werden.

Seitdem wir unseren großen Monster-Aufräumungs-Verkauf veranstaltet haben, befinden sich alle unsere Konkurrenten in einem furchtbaren Aufruhr. Sie alle haben jetzt vor ihren Thüren große Plakate mit großen Zahlen, angebend wie billig sie jetzt willens sind, ihre Kleider zu verkaufen.

Doch die Leser werden wohl schon alle die Geschichte von Columbus und dem Ei gehört haben.

Yondorf Bros

267—269 North Ave., Ecke Larrabee Str.
3840—3844 State Str.

Nächsten Sonnabend von 3 bis 10 Uhr wird eine große Militär-Kapelle, 25 Mann stark, auf der Frontseite unseres North Ave. Ladens konzertiren.

Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Notiz.

Der Kampf der deutschen und englischen Linien, welcher bislang mit Reduzirung auf **14 Dollars** für Zwischendeckfahrt nach Queenstown stattfand, hat sich jetzt auch auf **Continentalhäfen** ausgedehnt und gibt es jetzt billige Tickets

Cajüte und Zwischendeck.

Näheres bei

Anton Boenert,
General-Agent. 84 LaSalle Str.

Vollmachts und Erbschaftssachen immer noch besorgt wie früher.—

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, ꝛc.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen; Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Deutsches
Rechtsbureau
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.

ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

Großes Pic-Nic des Gambrinus-Bierbrauer-Unterst.-Vereins

Sonntag, den 15. Juli 1894.

Die Bar-Versteigerung

findet Donnerstag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in Hoerdts Grove statt. Steigerungslustige sind hierzu eingeladen. Das Comite. dmo

Selbstmord und Wahnsinn

sind das Ende aller Derjenigen, welche es unterlassen, ihre durch eigene Schuld verlorene und geschwächte Manneskraft wieder zu erringen. Das goldne Buch "JOHANNISTRIEB" belehrt Jeden gründlich darüber. Dasselbe ist gegen Retourmarke gratis zu haben und wird verschlossen zugesandt. Schreibt an:

RICH. MOHRMANN & CO.,
44 N. Clark Str., Room 8. Chicago.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 N	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber bei bleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leberleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden und Ihr fühlt die Erfüllung wieder erweckt, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt worden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladdins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Empire—Vaudeville.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Der Feldprediger.
Windsor Theater—Dr. Jekyll und Mr. Hyde.

Der vierte Band

—von—

Schillers Sämmtlichen Werken

ist nun ebenfalls erschienen und in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Ave., oder durch die Träger dieses Blattes, zum Preise von 25 Cents zu beziehen. Er enthält einige der gediegensten Dramen des großen Dichters, den das deutsche Volk zu seinem Liebling erkoren hat, nämlich

Maria Stuart,
Die Jungfrau von Orleans,
Die Braut von Messina.

Obgleich die Stoffe der erstgenannten beiden Dramen der Geschichte fremder Völker entlehnt sind, so ist doch die Behandlung durchaus deutsch. Historisch richtig ist weder die schottische Königin, noch die lothringische Heldenjungfrau geschildert, aber in der Gestalt, die ihnen Schiller gegeben hat, leben sie heute in der Vorstellung aller gebildeten Nationen. Niemand will sie sich anders vorstellen, weil in ihnen die schönsten Ideale verkörpert, die herrlichsten Eigenschaften des Weibes versinnbildlicht sind. Dazu gesellt sich eine hinreißend poetische Sprache, deren Zauber auf jeden fühlenden Menschen einwirkt. Der Dichter hat sich zu seiner vollen Reife entwickelt und sein höchstes Können erreicht. Von den Mängeln, die seinen Erstlingswerken anhafteten, ist nichts mehr zu spüren. Auch in der äußeren Form gehören diese Dramen zu den größten Meisterwerken der Dichtkunst. Sie sind selten erreicht und nie übertroffen worden.

In der „Braut von Messina" ist der interessante Versuch gemacht, das altgriechische Drama mit seinen Chören wieder aufleben zu lassen. Soweit diese Aufgabe überhaupt lösbar war, hat Schiller sie mit gleichem Erfolge gelöst, wie Goethe in der „Iphigenie", obwohl letzteres Werk der eigentlichen Klassik ungleich näher kommt. Auch die „Braut von Messina" zeichnet sich durch dichterisches Feuer und Anmuth der Verse aus. Diese drei Dramen sind in so guter Ausgabe und so hübschem Einbande noch nie zuvor für 25 Cents käuflich gewesen. Es ist deshalb zu hoffen, daß der vierte Band ebenso guten Anklang finden wird, wie die vorhergehenden Bände.

Die drei ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger ohne Preiserhöhung in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

* Die 16jährige Grace Carpenter von Nr. 1160 Wilcox Ave., gerieth gestern Nachmittag beim Ueberschreiten der Bahnkreuzung an Ogden Ave. und 12. Straße unter die Räder eines Fuhrwerks, wobei das unglückliche Mädchen einen Schädelbruch davontrug. Die Schwerverletzte wurde mittelst Ambulanzwagens nach ihrer Wohnung geschafft.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers an Röcken. Stetige Arbeit. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: Apothekergehilfe zum Ablösen. 3801 State Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier oder einer mit Erfahrung. 44 Willow Str.

Verlangt: Guter Schlosser, der am Feuer arbeiten kann, sofort, bei Wilhelm & Holzwarch, 90 Bissell Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Saloonarbeit. 1829 Milwaukee Ave., John Steiner.

Verlangt: Ein guter Calciminer. 459 W. North Ave.

Verlangt Ein guter Blacksmith. 908 W. 22. Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, Pferd und Wagen zu besorgen und willens ist, sich im Hause nützlich zu machen. 741 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, 16—19, muß schon im Butchershop gearbeitet haben. 3557 Wallace Str. dofr

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndsa3mt

Verlangt: Ein Photograph für Tin Types. 159 Wells Str., Saloon. mdo

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher für Orders auszubringen und im Store zu helfen. Muß englisch sprechen können. 3604 S. Paulina Str. mdo

Verlangt: Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung des Geschäfts. F. Schmidt, Buchhandlung und Buchdruckerei, 292 Milwaukee Ave. —do

Verlangt: Agent. Lohn von $5—10 per Tag; $10 Sicherheit erforderlich. Nachzufragen oder adressiren an J. A. Bigel, 46½ W. Madison Str. 12jlw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 5mai,3m

Das Verdikt der Coronersjury.

Keatly den Großgeschworenen überwiesen, sein Sohn freigesprochen.

Nach dem gestern erfolgten Verdikt der Coronersgeschworenen wurde Calvin F. Keatly, der in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch Archibald McKillip, den Verführer seiner Tochter, durch fünf Schüsse niederschoß, den Großgeschworenen überwiesen. Sein Sohn, dem keine direkte Betheiligung an der Mordthat nachgewiesen werden konnte, wurde entlassen. Der Angeklagte erleichterte der Jury ihre Entscheidung wesentlich, indem er sich frank und frei dazu bekannte, McKillip getödtet zu haben. Sein Bekenntniß förderte nichts zu Tage, was nicht bereits den Lesern der „Abendpost" durch frühere Berichte mitgetheilt worden wäre. Auch die Aussagen der Zeugen, welche die Erschießung des Straßenbahn-Kondukteurs aus der Ferne mit angesehen haben, förderte nichts Neues zu Tage, es sei denn, daß ihre Aussagen die Frage entscheiden, ob der Sohn den Vater Keatly auf seinem Wege zur Ermordung McKillips begleitet hat. Denn alle Zeugen behaupten, daß sie Orlando Keatly nicht wiederzuerkennen imstande sind. Ihrer Aussage steht aber die Versicherung des Angeklagten gegenüber, der behauptet, daß sein Sohn zugegen, aber nicht aktiv an der That betheiligt war. Es heißt, daß die Brüder McKillips beabsichtigen, den entlassenen jungen Keatly wegen Mordverschwörung noch einmal verhaften und ihn vor den Polizeirichter zur Aburtheilung bringen zu lassen. Nach allem, was man über das Vorleben des Erschossenen in Erfahrung bringen kann, scheint derselbe eine zweite Auflage des seligen oder besser unseligen Don Juan gewesen zu sein, und seine Stellung als Straßenbahn-Kondukteur hat er dazu benützt zu haben, um Liebesverhältnisse mit einer größeren Anzahl Mädchen anknüpfen zu können. Wenn es dem Angeklagten — wie er behauptet — gelingen sollte, die Verführung seiner Tochter durch den Kondukteur nachzuweisen, so dürften die Sympathien in dem zu erwartenden Prozeß jedenfalls auf seiner Seite sein.

* Vor dem Hause Nr. 129 Bedder Straße kollidirte gestern Abend ein leichter Wagen mit einem Bäckerwagen der Schmidt'schen Bäckerei, wobei der Insasse des erstgenannten Fuhrwerks, ein gewisser J. Kroppel, auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Bei dem Falle hatte sich der Unglückliche eine Verletzung des Rückgrats und einen Bruch des Nasenbeins zugezogen. Er wurde im Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 155 Clybourn Ave., gebracht.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 429 Sedgwick Str. 11junlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 119 West Division Str.

Verlangt: Handmädchen und Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. —sa

Verlangt: Geübte Kleidermacherin. 128 33. Str.

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäusern. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13junlw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2827 Archer Ave., im Store.

Verlangt: Eine norddeutsche Frau, um einen Hausstand selbstständig zu führen, da die Frau im Geschäft thätig sein muß. Keine Kinder. Kuhrmeiers Leihstall, 273 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 2 Kinder für leichte Hausarbeit. 145 Front Str.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen, Sonntag frei. 10—12 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 16 Jahren für Hausarbeit. 120 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Kleine Familie. 3744 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines, welches gut kochen kann. Nur erfahrenes Mädchen braucht nachzufragen. Guter Lohn. 640 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche. 190 East Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 1 bis 15 Jahren. 1601 51. Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 387 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 357 5. Ave., Grocery.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11jnlmt

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str. —do

Verlangt: Ein respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. 2511 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—5 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 289 W. 12. Str., nahe Union. mdo

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren um auf zwei Kinder aufzupassen; gute Heimath. 61 Fairfield Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Wenthrope Place. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 676 12. Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit; eines das zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 928 Adams Str. md

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit, Privat- oder Geschäftshäuser, auch außerhalb, im alten Strelowschen Stellenvermittlungs-Büreau, 175 nicht 361 Clybourn Ave. Herrschaften gewissenhaft und schnell bedient. Männliches Personal unentgeltlich. Telephon 152 North. 9junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Hösle, 387 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 6inlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mailmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18nlj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. tw

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 127 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

THE HUB.
HENRY C. LEVI.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Bargain-Freitag.

Immer ein Ereigniß im Hub—wird morgen besonders brillant sein—da einige der größten je in Chicago verkauften Werthe im Hub offerirt werden.

Männer-Kleider—

Gingham Sommer-Röcke für Männer—ein Ideal 50c Rock—Bargain-Freitag für **18c**

Dunkelblaue Polka Dot und gestreifte Sommer-Röcke für Männer—$1.00 Werthe—Bargain-Freitag für **50c**

Ganzwollene Männer-Beinkleider—Cheviots und Worsteds—die wir seit einiger Zeit auf Lager haben—lieber als sie noch länger liegen haben, verkaufen wir die regulären $3.00- und $4.00-Hosen Bargain-Freitag für **$1.50**

Reinwollene Sweaters — weiß und schwarz — die gewöhnliche $2.75 Qualität — Bargain-Freitag für **$1.95**

Reinwollene Bicycle Bloomer Anzüge—so gut wie irgend ein Anzug, für den Ihr $7.50 bezahlt—Bargain-Freitag für **$5.00**

Dauerhafte, durchaus reinwollene Frühjahrs-Anzüge—Odds and Ends von wirklicher $10 und $12 Waare—um zu räumen Bargain-Freitag **$5.95**

Knaben-Kleider—

Knaben-Kniehosen—die sämmtlichen Rester u. Ueberbleibsel aus angebrochenen Partien von 40c und 50c Kniehosen—alle Größen von 4 bis 14 entweder in einer oder der anderen Sorte—Bargain-Freitag für **12c**

Tennis-Waists für Kinder—Bicycle Fronts—würden gute Werthe für 35c sein, was auch der reguläre Preis war—Bargain-Freitag für **12c**

Sommer-Röcke für Knaben—Alter 8 bis 14 Jahre—Angebrochene Partien—einige leicht beschmutzt, aber Seife und Wasser wird sie wieder rein und hübsch machen—25c bis 50c ist was sie werth sind—Bargain-Freitag für **12c**

Ausstattungswaaren—

200 Dutzend Arbeits-Socken für Männer, grau und blau gemischt—Ihr habt nie die gleiche Qualität unter 15c gekauft—Bargain-Freitag für **7c**

120 Dutzend feine leinene Herren-Taschentücher, glatt und fancy Kanten—25c Taschentücher jedes einzelne, Bargain-Freitag für **12½c**

Alles was noch übrig ist von unserm großen Einkauf von englischem Merino Sommer-Unterzeug, das bedeutende Aufregung als ein 50c Kleidungsstück verursachte, wird am Bargain-Freitag geräumt für **19c**

50 Dutzend feine französische Web Männer-Hosenträger—so gut wie irgend ein 50c Hosenträger im Lande—Bargain-Freitag für **23c**

50 Dutzend fancy weiße Männer-Westen—$1.00, $1.25 und $1.50 Qualitäten—meistens kleine Größen und etwas durch Anfassen beschmutzt—um zu räumen Bargain-Freitag für **39c**

75 Dutzend Männer-Touristen-Hemden—helle und dunkle Schattirungen—Domet Flanelle und wirkliche Oxfords—75c ist was sie werth sind—Bargain-Freitag für **45c**

Strohhüte—

Kinder Matrosen-Strohhüte—mit breiten Rand—35c-Werthe—Bargain-Freitag für **9c**

Strohhüte für Knaben — eine große Auswahl in schwarz und weiß gemischten Hüten—werden in ganz Chicago für 50c verkauft—Bargain-Freitag für.... **25c**

Strohhüte für Männer — Mackinaw und Canton Hüte—weicher und steifer Rand—75c-Werthe—Bargain-Freitag für **33c**

Damen-Schuhe—

"The Juliet."

1000 Paar Moccasins für Babies—in allen Farben—überall für 50c verkauft—im Hub am Bargain-Freitag für **18c**

Tan Oxfords für Mädchen und Kinder — dies ist ein außerordentlicher Bargain — Ihr bezahlt sonstwo $3 dafür—Bargain-Freitag für **98c**

Tan Oxfords für Damen—neueste Facons—alle Größen und Leisten—$3.00 Werthe—Bargain-Freitag für **$1.25**

Hohe Schnür-Schuhe für Damen — aus feinem Tan Leder—nichts so gut im Markt unter $3.00—Bargain-Freitag für **$1.75**

Feine Tan Juliets und Prince Alberts für Damen—wie Abbildung—der neueste Schuh der Saison—$4 in jedem Schuhladen—im Hub am Bargain-Freitag für **$2.48**

Mäntel-Dept.—

Auswahl von mehreren Hundert Damen-Jackets in allen Farben—neueste Frühjahrs-Facons—24 Zoll lang—Jackets, die bis zu $10.00 verkauft wurden—Bargain-Freitag für **$2.98**

200 blaue und weiße Eton-Damen-Anzüge, aus extra schwerem waschbaren Percale—reg. Preis und wirklicher Baarwerth $3.98—Bargain-Freitag für........ **$1.48**

100 Dutz. extra feine weiße India Leinen-Waists—garnirt mit feinen Schweizer Spitzen—sehr elegant und im Aussehen der gewöhnlichen $1-Qualität gleich—**werden nur für 3 Stunden, von 9 bis 12 Uhr, verkauft**—Bargain Freitag zu........ **19c**

Je mehr Ihr über diese Bargains nachdenkt, desto wunderbarer werden sie Euch vorkommen!

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 407 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. Muß auch etwas vom Kochen verstehen. 537 Sacramento Ave., nahe 12. Str., 1. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 114 Wisconsin Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 429 Orchard Str., 2. Flat, rechts. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie, welches waschen kann und auch etwas vom kochen versteht. 105 Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; privat. 195 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 901 Ashland Ave., Ecke 20. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. 1463 Newport Ave., Lake View. Nehmt Clark Str. Car.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1448 Sheridan Road, ein Block westlich von Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 237 32. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß Empfehlung haben. 3400 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 44 E. Chicago Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 die Woche. 3767 Wabash Ave., Ecke 38. Str. mdo

Verlangt: Drei Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. 279 Wells Str. —sa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Nachzufragen 3564 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2476 Archer Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Baby aufzupassen. 350 West 14. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4309 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zeugnisse verlangt. 555 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 347 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 559 Sedgwick Str.

Verlangt: Jüdische Person gesetzten Alters zum Kochen und Hausarbeit. Kleine Familie. 39 Menomonee Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Zu erfragen 13 Lane Place. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 120 Edgemont Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter junger Mann sucht Stellung als stetiger Treiber, ist stadtbekannt und spricht englisch so gut wie deutsch. Adressire Z 1 Abendpost. mmidosa

Gesucht: Ein Mann, der Hausarbeit versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit. Offerten erbeten: S 3, Abendpost. —sa

Gesucht: Ein junger Mann, welcher deutsch und englisch sprechen kann und auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht sogleich Arbeit. 505 S. Western Ave.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Adresse: J. 6 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kupferschmied, versteht auch alle Eisen- und Bleiröhren-Arbeit, sucht irgend in dieses Fach einschlagende Arbeit. Adresse H. 10 Abendpost. dosa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Teamster, stadtkundig. Joe Ruch, 67 Tell Place.

Gesucht: Guter Möbelschreiner auf neue Arbeit und Reparatur, versteht auch Hausschreinerei, sucht Arbeit. 1024 Brompton Place, nahe Evanston Ave. dosamo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht Wäsche in's Haus, oder auch Wasch- und Schruppplätze. 15 Schicks Place, nahe Bäcker Schmidt, Clybourn Ave. —do

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschstellen außer dem Hause oder irgend andere Hausarbeit. Frau Wirthmann, 91 Townsend Str., zwei Treppen, hinten. mdo

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Stellung zum Haushalten. 749 N. Lincoln Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin arbeitet außer Hause. 344 22. Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Ein Flat von 4 Zimmer zu billigem Preis; kleine Privatfamilie. 1815 S. State Str. dmdfr

Zu vermiethen: Ein 5-Zimmer-Flat in neuerbautem Brickhaus. 970 Groß Ave., Humboldt Park. odsa

Zu vermiethen: Store mit Wohnzimmer, gute Lage für Grocery und Fleischerladen. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Saloon mit feiner Einrichtung an der Nordseite, Steinkeller, passend für Bottle-Biergeschäft, sowie Wohnung von 7 Zimmern. Näheres 117 S. Clark Str., Basement. dofr

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, passend für Schneider. Keine Konkurrenz. 97 Canalport Ave.

Zu vermiethen: In stiller Nachbarschaft eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten. 109 Diversey Place, Miethe $18.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes kühles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, in Privat-Familie. 587 N. Clark Str. —sa

Boarders verlangt. 494 West 14. Str., oben. b imido

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer für 3 Herren. 369 Garfield Ave. mdo

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dosdi

Zu vermiethen: Billig, 2 schön möblirte Frontzimmer. 339 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mann in Kost. 194 W. 17. Str., hinten.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine 5 oder 6 Zimmer-Cottage mit Badezimmer; kleine Familie. Offerten erbeten: S 8, Abendpost. mdo

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann wünscht ein oder zwei Zimmer mit Board bei einer Wittwe. Offerten unter L. 4 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche eine Deutsch-Amerikanerin, bis 30 Jahre alt, mit circa $3—$500 baar, als Partnerin, die gewillt ist ein gutes Restaurant zu übernehmen. Adresse Abendpost, Chiffre J. 7.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, Pferd, Wagen und Geschirr. 153 W. 18 Str. mdo

Zu verkaufen: Gutes Pferd zu einigem Preise. 318 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Guter Top-Wagen, sehr billig. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann in mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit gutem Charakter und Ruf, Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. J. 10, Abendpost.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine hornlose Halb Jersey-Kuh, 2 Zoll vom Schwanz abgeschnitten. 5243 Goodspeed Str.

Verloren: 4 Initial-Ringe, von 234 5. Ave. nach Madison und Market Str. Finder erhält Belohnung. 236 5. Ave., 2. Floor.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
509 Nord Clark Straße. 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon-Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte gewissenhaft besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher.
J. J. Kinniry, Manager.
15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Wer Familien kennt, die nach dem Westen farmen gehen wollen, kann eine kleine Farm selbst schnell verdienen. Adressirt Z 5, Abendpost. 12junbw

Nebraska-Versammlung.
Freitag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr, in der Office des Herrn Einwanderungs-Kommissärs, J. J. Kopperl, 181 Washington Str.
dfr Das Komite.

Knabe, 2 Monat alt, zu vergeben. Offerten erbeten H. 3 Abendpost.

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 203 Blue Island Ave., G. Schüßler. 24mailmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Frieseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

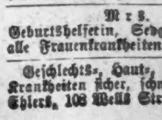
Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.—Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidosa

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 31milmt



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 1ap,bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon, billig, wegen drei Geschäften. Näheres Ecke Roscoe Blvd. und Adelaide Ave. —fr

Muß verkauft werden wegen Abreise nach Washington: Ein seit 10 Jahren im besten Schwung betriebenes Fleischer-Geschäft mit vierstöckigem Brickhaus und Lot; mit bester Einrichtung; gute Lage in einer der besten Straßen Chicagos; $2000 Profit jährlich. Käufer braucht kein Butcher zu sein. Eigenthümer bleibt zwei Monate und lehrt ihn das Geschäft. Offerten erbeten: T 1, Abendpost. 11junlw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon; billig wegen anderer Geschäfte. 701 S. Western Ave. 12jlw

Zu verkaufen: Eine gut gehende Wholesale und Retail Bäckerei, vier Pferde und mehrere Wagen und Buggy, alles in gutem Zustande. Offerten erbeten unter: P 5, Abendpost. 12junlw

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei, Confectionery, Icecream-Parlor; passend für Delikatessen-Store. 1732 N. Clark Str. mdo

Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease und Lizens. 667 S. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen: Grocery Store und Kaffee-Route mit Pferd und Wagen. Miethe für Store $10. Adresse: D 2, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant im Zentrum der Stadt. Offerten erbeten: L 5, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, eingerichtet für Boardinghaus. 526 S. Canal Str. —fr

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. 88 Fremont Str. —sa

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. 2283 Archer Ave. mdfr

Zu verkaufen: Store, wegen anderen Geschäften. 293 Maplewood Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain, ein guter Saloon, alter Platz an der Milwaukee Ave. Zu erfragen 915 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindliches feines Restaurant ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Erna Rothe, Tell Court 19. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. 309 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, neue Einrichtung, gutes Geschäft. Eigenthümer will vom Geschäft austreten. Lizens und Miethe bezahlt bis 1. Juli. $17 per Monat. $600, Hälfte Baar. 48 East Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocery-Store. Umstände halber sehr billig. Ecke 36. Str. und Lowe Ave.

$600 kaufen $1000 Grocery-Store, theilweise an Abzahlung, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, für Jahre lang etablirt; keine Konkurrenz; deutsche Nachbarschaft. Dieses ist eine Gelegenheit, wie noch nie offerirt, wenn Ihr einen guten Store haben wollt. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. Billige Miethe mit schöner Wohnung und Stall. 104 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Profitables Hotel. Geld zu verleihen; 6 Prozent; keine Kommission. Offerten F 3, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon mit fünf Zimmern, nahe Brauerei. $40 Miethe. Preis $500. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Aeltester Barber Shop an der Nordseite, mit drei Stühlen. 87½ Wells Str.

Zu verkaufen: Butcher Shop wegen Familien-Verhältnisse. 607 Milwaukee Ave. —sa

Zu verkaufen: Restaurant, Bäckerei und Ice Cream Parlor, Südseite; billig; theilweise an Zeit. Adr.: H 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Fleischgeschäft mit großem Waarenvorrath, guter Einrichtung, Pferd und Wagen, sehr billig; vertausche auch gegen Grundeigenthum. Dies ist die beste Ecke auf der Nordseite. Kommt und überzeugt Euch selber. Zu erfragen 276 Sheffield Ave., Ecke Garfield.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket. 739 N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Milch-Route. Näheres 282 North Ave., News Depot.

Zu verkaufen: Eine 4—5 Kannen Milch-Route. 840 James Ave. dfsa

Zu verkaufen: Umstände halber meinen im besten Gange befindlichen Saloon; keine Konkurrenz. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. dfsa

Zu verkaufen: Für einen tüchtigen Geschäftsmann ausgezeichnete Gelegenheit einen Saloon, verbunden mit Restauration, 2 Block vom Courthaus, zu übernehmen. Alles Nähere: North Western Brg. Co., 783 Clybourn Ave. dsmo

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft. Alles Nähere am Platz. 430 E. Division Str. dsmo

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelwood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apow

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn), spottbillig, kleine Anzahlung.—Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland, billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 24mai,dosdilmt

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27dzlj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co. in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jalj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 9jnlmsmodo

E. Wells
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft,
Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mz,3m

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugshalber, billig, Betten mit Springs, Oellampen, Bilder u. s. w. 519 Sedgwick Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Lot und 2stöck. und Basement Frame-Haus und Stallung, Fremont Str., nahe Centre, sehr billig $3800.00
Lot und 2stöck. und Basement Brick- und Frame-Haus, Clybourn Av., nahe Willow 5200.00
Lot 33 bei 133 und 2stöck. Brick- und 2stöck. Framehaus, Orchard, nahe Centre, sehr billig . . . 5300.00
Lot 26 bei 125, 3stöck. Brick- und Frame-Haus, Centre Str., nahe Fremont . . . 6250.00
Lot und zwei Cottages, Grove Court, nahe Orchard, sehr billig 2700.00
Lot und Brick-Cottage, Cleveland Ave., nahe Eugenie 2500.00
Lot 26 bei 110 und 3stöck. und Basement Brick-Geschäfts- und Wohnhaus, Clybourn Ave., nahe North Ave. 8200.00
Habe eine große Auswahl von Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View zu sehr billigen Preisen.
August Torpe, 160 E. North Ave. 8jnlw
Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags Vormittags.

Gutes billiges Farmland in Marathon County, und im südlichen Theile von Lincoln Co., Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathan County, Wisconsin. Gegend gut bewohnt von meistens deutschen Leuten. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gute Nachbarn, guter Markt für Holz und Getreide, da sich 4 verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zahlbar in sieben Jahren. Keine neue Gesellschaft. Diese Gesellschaft eignete ursprünglich 200,000 Acker. Sie hat an über 1200 wirkliche Ansiedler Land verkauft, sie ist jetzt noch im Besitze von 65,000 Acker des schönsten Farmlandes welches auch sehr schnell verkauft wird. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgewachsen ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Der Agent bleibt noch eine kurze Zeit in Chicago. 9jn2w

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Avenue: Preis:
Clybourn Ave., ein 2stöck. Eck-Brickhaus, einschließlich Saloon; ein Bargain. $9000
Marengo St., Harlem; neues 9-Zimmer-Haus; Lot 50 bei 160; leichte Bedingungen. . . . 2700
Clybourn Ave., 13-Zimmer-Frame-Haus; Lot 50 bei 110; sehr billig. 4200
Fletcher Str., 2stöckiges Frame-Haus und Attic; Lot 25 bei 125. 2100
Halsted Str., ausgezeichnetes Geschäftseigenthum; Lot 25 bei 147; ein Viertel baar. . . 2500
Ich habe einige Cottages an verschiedenen Plätzen zu sehr niedrigen Preisen; eine kleine Baaranzahlung; Rest in monatlichen Abzahlungen so gering wie die Miethe.
Ebenso Lotten in Mayer & Yondorfs Subdivision, nur fünf Blocks von Humboldt Park, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich.
Lotten in Kemper Bros. High Ridge Subdivision, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich. 3malbw

Zu verkaufen: Nur für 30 Tage. Auserwähltes Farmland, $7.50 per Acker, in Mittel-Wisconsin; an der Northwestern-Eisenbahn; nur $2 per Acker baar, Rest lange Zeit. 5000 Acker schon verkauft. Empfohlen von dem County Board und wirklichen Ansiedlern. Freie Fahrt für die Landkäufer. Beste Stadt-Lotten von $5 bis $25. Freie Fahrt den Käufern einer oder mehrerer $25-Lotten. 1200 Lotten schon verkauft. Wegen freie Karten und Zirkulare sowie Ansichten der Ländereien und Pläne der Stadt wende man sich an die Columbia Improvement Company, C. S. Graves, Sekretär, Zimmer 513, Nr. 218 La Salle Str., Chicago. — N. B.—Verkäufer auf Kommission werden verlangt; entweder Herren oder Damen. 8junlw

Maplewood ist der Platz, ein Haus und Lot oder nur eine Lot zu kaufen. Ich verkaufe Häuser von $1600 mit $150 Anzahlung, Lotten von $600 und aufwärts mit $50 Anzahlung, Rest monatlich zu 6 Prozent. Diese Lotten liegen nahe am Maplewood Depot, nahe der Lake Str.-Hochbahn, und der Elston- und Fullerton Ave. Electric Car. 20 Züge täglich nach dem Wells Str.-Depot, 5¼ Cents die Fahrt. Um 1.25 verläßt der Zug Sonntag das Wells Str.-Depot und hält in Maplewood an meiner Zweig-Office.
E. Melms,
17ma,doff,1m 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Cottages.

Bargains auf sehr leichte Bedingungen.
383 Fairfield Ave., 1½stöck Brick $1750
Norwood Ave., nahe Humboldt Park . . . $2000
50. Str., nahe Hart Ave $1250
Blanchard, nahe 51. Str. . . . . $ 800
und viele andere. $200 bis $500 baar,
Rest monatlich. 2jnlmt,sadd
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Billige Häuser und Lotten
in
an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailj,bdf
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wenn Ihr hinter einem sicheren Bargain betreffs Eures Heims her seid, dann schreibt mir sofort. Zur Ordnung eines Nachlasses bin ich ermächtigt ein extra schönes und kosiges Vorstadt-Heim für $2200 zu verkaufen, welches $3000 kostete, ohne die nachträglichen Verbesserungen mitzurechnen. Ein kleiner Baarbetrag, Rest auf Zeit nach Eurem Belieben, nimmt es. Titel in bester Ordnung. Adresse P. 6 Abendpost. —sa

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

$200 verschenkt bei Baarzahlung. Vor fünf Jahren zahlte ich $200 für eine schöne Vorstadt-Lot. Ihr könnt jetzt in jener Nachbarschaft kein Grundeigenthum für $500 erhalten. Ich muß einiges Baargeld haben, um meine Familie nach dem Westen zu befördern und nehme daher diese Woche $300 dafür, ein Viertel baar, der Rest wie es Euch am besten paßt. Dieses ist volle 40 Prozent unter dem Marktpreis. Adresse: O 9, Abendpost. —16jun

Bargains. Ich habe Auftrag, verschiedene Baustellen, drei Cottages und zwei Flat-Gebäude an der Nordseite gelegen, zu irgend annehmbaren Bedingungen zu veräußern. Näheres bei E. W. Huncke, Office: 152 North Ave. und 300 Clybourn Ave. (Brands Block). dimdo

Zu vertauschen: Schuldenfreies zweistöckiges Brickhaus, bringt $32 monatlich, gegen Grundeigenthum mit Gebäuden, 15—25 Meilen von Chicago; gut für Geschäft. Adressire S 6, Abendpost. —fr

Billig! Billig! Lotten an Wagner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfrsabw

Zu verkaufen: Billig, Haus, welches vom Grundstück fortgezogen werden wird. Nachzufragen 181 Wells Str. dofr

$2450 kauft neues modernes 6 Zimmer-Haus. Nachzufragen jeden Nachmittag zwischen 4—7 Uhr. 1025 Wolfram Str., zwischen Southport und Perry Ave. Lange Zeit. Größter jemals offerirter Bargain.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, 5 Flats, an Sheffield Ave., nahe Center Str., zu $8500, Bargain. M'Rose, 646 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Haus nahe North Ave. für ungefähr $3000. C. P. Mitchell, 8, 159 Washington Str.

Geht nach Nebraska farmen. Werdet freie, unabhängige Menschen. Bestes Klima, bestes Land, beste Bedingungen. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für Nebraska, 181 Washington Str., Chicago. 2junbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $35, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5junlmt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.. M. B. Schmidt. 1jnbw

Muß unbedingt verkauft werden: Gute Grocery-Eisbox, Shelvings, Counters u. s. w. 318 Sheffield Ave., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein fast neues Pneumatic Safety Bicycle. 187 Center Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Professor George Jenssen, Prinzipal. Dasselbe ist jetzt 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Offen den ganzen Sommer Tags und Abends. Preise mäßig. 16nov,ddj,bw

Praktischen Englischen, Französischen und Deutschen Unterricht ertheilt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der erfahrene Sprachlehrer Moeller. 548 Larrabee Str. bdsa

Gründlicher Zitherunterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Ed. Habrecht, 521 N. Market Str. bmdofr

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ÆTNA LIFE INSURANCE COMPANY,

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$1,500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by Company		$ 529,001,65
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		20,776,211.14
Loans secured by collaterals		1,176,236.02
Premium notes and loans		825,964.28
United States stocks and bonds		467,400.00
State, city, county and other bonds		9,208,851.74
Railroad bonds		1,693,695.00
Bank stocks		1,008,59 .00
Cash on hand and in bank		3,529,010.71
Interest due and accrued		548,478.08
Net amount of deferred and outstanding premiums		350,138.94
Amount due from Accident Departm't		50,000.00
Unadmitted assets	$46,069.88	
Total Assets		$40,157,581.66
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$ 44,852.00	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	191,072.00	
Policy claims resisted by the Company	27,500.00	
Total Policy Claims		$ 263,424.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		32,983,704.00
Dividends due and unpaid		427,334.06
Contingent surrender values		15,988.00
Amount of all other liabilities		12,101.13
Total Liabilities		$33,702,551 19
INCOME.		
New Premiums	$ 578,219.59	
Renewal Premiums	4,118,174.81	
Total	$4,696,394.40	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	649.82	
Total Premium Income		$ 4,695,744.58
Interest and Dividends received		1,978,581.64
Cash received as Discount on Claims paid in advance		1,264.91
Rents received		15,090.40
Total Income		$6,690,681.53
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 1,872,116.88
Paid for matured endowments and additions		882,231.24
Paid for surrendered policies		217,178.40
Cash surrender values applied in payment of premiums		211,802.75
Dividends paid to policyholders		719,840.71
Dividends paid to stockholders		187,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		728,802.03
Taxes paid during the year		125,935.54
Rents paid during the year		23,104.86
Cash paid for advertising		11,161.74
Cash paid for premiums on investments		33,035.33
Amount of all other cash expenditures		76,014.23
Total Expenditures		$5,088,723.71
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,509,569.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 631,544.15
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 278,777.54
Total amount of Risks outstanding		$135,450,722.94

15 M. G. BULKELEY, President.
[Seal.] J. L. ENGLISH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1894. THOS. J. GILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CONNECTICUT MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL.—Purely Mutual.

ASSETS.		
Value of real estate owned by company		$ 7,105,311.33
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		37,669,494.86
Loans secured by collaterals		12,849.50
Premium notes and loans		1,351,625.21
United States stocks and bonds		110,000.00
State, city, county and other bonds		2,889,667.50
Railroad bonds		9,917,920.00
Bank stocks		111,104.00
Cash on hand and in bank		977,812.39
Interest due and accrued		1,010,541.36
Rents accrued		8,271.27
Net amount of deferred and outstanding premiums		194,289.69
UNADMITTED ASSETS.		
Agents' balances	$3,526.83	
Bills receivable	990.67	
Total unadmitted assets	$4,517.50	
Total assets		$ 61,358,887.11
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$ 43,699.50	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	118,459.00	
Policy claims resisted by the company	46,000.00	
Total policy claims		$ 208,158.50
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries", 4 per cent		53,052,731.00
Dividends due and unpaid		438,371.02
Amount of all other liabilities		451,693.22
Total Liabilities		$ 54,150,953.74
INCOME.		
New Premiums	$3,285,389.67	
Renewal Premiums	1,337,810.41	
Total Premium Income		$ 4,623,200.08
Interest and Dividends received		2,852,207.37
Rents received		292,367.27
Income from all other sources		8,358.82
Total Income		$ 7,776,133.54
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 3,669,679.56
Paid for matured endowments and additions		300,779.00
Paid for surrendered policies		368,800.34
Cash surrendered values applied in payment of premiums		228,554.74
Dividends paid to police holders		1,256,201.69
Cash paid during the year for commissions and salaries		539,109.67
Taxes paid during the year		293,156.27
Rents paid during the year		8,023.83
Cash paid for advertising		39,786.80
Amount of all other expenditures		183,237.79
Total Expenditures		$ 6,887,329.69
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 1,031,021.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 535,354.55
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 480,965.00
Total amount of all Risks outstanding		$156,994,498.00

JOHN M. TAYLOR, Vice-President.
EDWARD M. BUNCE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of February 1894.
18 NATHAN F. PICK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BERKSHIRE LIFE INSURANCE COMPANY

of Pittsfield, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 25,500.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by Company		$ 417,194.05
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		3,540,826.73
Loans secured by collaterals		407,400.00
Premium notes and loans		135,006.27
United States stocks and bonds		135,909.00
State, city, county and other bonds		259,366.50
Railroad bonds		302,783.75
Bank stocks		149,200.00
Cash on hand and in bank		411,342.56
Interest due and accrued		69,201.73
Net amount of deferred and outstanding premiums		165,459.57
Unadmitted Assets:		
Agents' balances	$20,133.91	
Sundry debtors	3,018.01	
Total unadmitted Assets	$23,151.92	
Total Assets		$5,993,681.16
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$2,614.00	
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	34,763.00	
Policy claims resisted by the Company	3,000.00	
Total Policy Claims		$ 40,377.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		5,339,556.00
Dividends due and unpaid		2,673.06
Amount of all other liabilities		12,991.91
Total Liabilities		$5,395,597.97
INCOME.		
New Premiums	$ 352,544.65	
Renewal Premiums	1,017,917.73	
Total	$1,370,462.38	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	18,730.01	
Total Premium Income		$1,351,732.37
Interest and Dividends received		265,839.93
Rents received		16,895.71
Total Income		$1,634,468.01
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 314,920.00
Paid for matured endowments and additions		87,902.00
Paid for surrendered policies		258,636.89
Cash surrender values applied in payment of premiums		1,609.32
Dividends paid to policyholders		185,141.04
Dividends paid to stockholders		1,785.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		240,316.25
Taxes paid during the year		20,294.36
Rents paid during the year		11,857.57
Cash paid for advertising		8,899.66
Amount of all other cash expenditures		27,766.64
Total Expenditures		$1,154,134.73
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 984,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 79,907.28
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 19,249.00
Total amount of all Risks outstanding		$36,833,577.00

16 WILLIAM R. PLUNKETT, President.
JAS. W. HULL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1894. GEO. SHIPTON,
[Seal.] Justice of the Peace.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMERCIAL ALLIANCE LIFE INSURANCE COMPANY,

New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 9,700.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		119,526.35
Cash on hand and in Bank		49,290.15
Interest due and accrued		1,008.92
Net amount of deferred and outstanding premiums		97,365.38
Unadmitted assets:		
Agents' balances	$44,612,21	
Bills receivable	2,872 73	
Furniture, Fixtures & Safes	5,244.28	
Commuted Commissions	38,489.85	
Total unadmitted assets	$91,219.07	
Total Assets		$ 276,890.80
LIABILITIES.		
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due	$28,000.00	
Policy claims resisted by the Comp'y, estimated liability	31,500.00	
Total Policy Claims		59,500.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		192,849.00
Total Liabilities		$ 252,489.00
INCOME.		
New Premiums	$121,592.46	
Renewal Premiums	347,595.37	
Total	$469,187.83	
Deduct Premiums paid for Reinsurance	6,604.40	
Total Premium Income		$ 462,583.43
Interest and dividends received		5,872.66
Total income		$ 468,456.09
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions, including Mortuary dividends		$ 222,175.41
Paid for surrendered policies		2,614.41
Dividends paid to policyholders		3,532.10
Cash paid during the year for commissions and salaries		122,694.00
Taxes paid during the year		9,034 62
Rents paid during the year		8,675.58
Cash paid for advertising		3,352.07
Cash paid for commuting commissions		38,489.85
Amount of all other cash expenditures		36,150.43
Total expenditures		$ 446,718.47
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 3,063,064.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 12,674.19
Total Losses paid during the year in Illinois		5,000.00
Total amount of Risks outstanding		$16,789,237.00

WM. H. PRUCE, Vice-President.
17 D. A. WHITEHEAD, Ass't-Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of February, 1894. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE LIFE INSURANCE COMPANY,

Des Moines, in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital paid up in cash		$ 100,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 8,220.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		742,355.93
Loans secured by collaterals		93,421.38
Premium notes and loans		9,976.38
State, city, county and other bonds		67,073.43
Bank stocks		3,000.00
Cash on hand and in Bank		20,821.26
Interest due and accrued		24,531.00
Net amount of deferred and outstanding premiums		25,599.61
Amount of all other admitted Assets		1,670.12
Unadmitted Assets:		
Agents' balance	$5,163.75	
Bills receivable	935.14	
Judgments	375.00	
Total unadmitted assets	$6,473.89	
Total Assets		$ 996,069.13
LIABILITIES.		
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent		$ 733,854.82
Total Liabilities		$ 733,854.82
INCOME.		
New Premiums	$ 53,454.96	
Renewal Premiums	129,256.77	
Total Premium Income		$ 182,711.73
Interest and dividends received		63,594 73
Total Income		$ 246,306.46
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$ 35,876.71
Paid for matured endowments and additions		22,397.30
Paid for surrendered policies		6,896.06
Cash surrender values applied in payment of premiums		5,943.84
Dividends paid to policyholders		15,982.37
Dividends paid to stockholders		7,000.00
Cash paid during the year for commissions and salaries		63,704.21
Taxes paid during the year		2,523 52
Rents paid during the year		1,399.92
Cash paid for advertising		978.47
Amount of all other cash expenditures		4,066.42
Total Expenditures		$ 166,768.82
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 175,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 20,383.32
Total Losses paid during the year in Illinois		$ 1,032 49
Total amount of Risks outstanding		$5,512,964.00

19 CYRUS KICK, Vice-President.
J. C. CUMMINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1894. J. E. BROWNE,
[Seal.] Notary Public for Polk co., Jowa.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the VIRGINIA FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY

of Richmond, in the State of Virginia, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 119,558.00
Loans on Bonds and Mortgages		223,519.48
United States Stocks and Bonds		22,500.00
Railroad Bonds and Stocks		20,600.00
State, City, County and other Bonds		127,600.00
Bank Stocks		3,680.00
Loans on Collateral Security		36,321.99
Cash on hand and in Bank		14,049.14
Interest due and accrued		6,977.15
Premiums in course of collection and transmission		66,815.13
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,541.27
Rents due and accrued		1,293.00
All other assets		1,101.41
Unadmitted assets	$24,198.15	
Total Assets		$645,556.57
Less special deposits to secure liabilities in Missouri		11,250.00
Balance		$ 634,306.57
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 35,548.96	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	37,407.33	
Losses resisted by the Company	3,500.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 76,456.22	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	3,950.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 72,506.22
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		276,759.57
Due for unpaid Dividends		1,374.20
Total Liabilities		$ 350,639 99
Less liabilities secured by special deposits in Missouri		5,911.00
Balance		$ 344,728.99
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 348,288.36
Interest and dividends received during the year		24,209.59
Rents received during the year		5,691 97
Total Income		$ 378,189.92
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 301,451.77
Dividends paid during the year		22,439.25
Commissions and Salaries paid during the year		74,462.31
Taxes paid during the year		11,567.98
Amount of all other expenditures		14,146.00
Total Expenditures		$ 424,073.31
MISCELLANEOUS		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,956,353.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,679 84
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 20,432 00
Total amount of Risks outstanding		$27,685,698.00

Subscribed and sworn to before me this 3d day of May, 1894. C. F. LOEHR, Notary Public.
[Seal.] WM. H. PALMER, President.
13 W. H. MCCARTHY, Secretary.

Official Publication.

STATEMENT of the GUARANTORS LIABILITY INDEMNITY COMPANY OF PENNSYLVANIA,

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 1st day of May, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 76,157.36
Railroad Bonds and Stocks		26,870.00
State, City, County and other Bonds		187,340.00
Total Assets		$290,367.36

Subscribed and sworn to before me this 7th day of May, 1894. THOS. J. HUNT,
Commissioner of Deeds of the State of Illinois, at Philadelphia, Pa., No. 623 Walnut St.
[Seal.] THOS. V. COOPER, President,
14 WILLIAM H. KNORR, Secretary.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Als die Gräfin mit ihrem Gemahl allein war, machte sie ihm pflichtgemäß Mittheilung von dem ebenso kurzen als pikanten Roman, der sich im Laufe dieses Tages im Schooße ihrer Familie abgespielt hatte, und unterbreitete ihm das Urtheil, das sie gegen Vicki gefällt hatte, zur väterlichen Bestätigung. Es wurde dem guten Grafen recht schwer, der Verbannung seines Lieblings zuzustimmen. Das drollige Mädchen hatte so viel Sonnenschein im Hause verbreitet — es würde nun Winter werden, so lange es ihm fern blieb! Doch gegen die Entschlüsse seiner Gemahlin richtete er erfahrungsmäßig wenig aus. Da die Gräfin ihres Bildes wegen an Räsendorf gefesselt war, so fiel ihm selbst das Amt zu, die Verbannte zu geleiten. Uebrigens bot ihm die Aussicht, einige Tage der Freiheit in der Reichshauptstadt genießen zu dürfen, in seinem Vaterschmerze einigen Trost. Die Tante Auguste, welche fortan Vicki zu Werken der christlichenLiebe anleiten sollte, war eine Schwester der Gräfin, Oberin eines bekannten Berliner Krankenhauses im Westen der Stadt, und gleich ihrer jüngeren Schwester keine sauertöpfische Frömmlerin, sondern vielmehr eine heitere und sehr thatkräftige alte Dame.

Zum Schluß ihrer Unterredung bemerkte die Gräfin noch, daß Vicki ihr einen entschiedenen Eindruck auf Herrn von der Maltitz gemacht zu haben scheine.

„Das ist Dir also auch aufgefallen?" versetzte der Graf. „Ein sehr angenehmer Manan, unser Herr Nachbar — sehr thätig und solide — gute Gesinnungen — allerdings nur kleiner Adel; aber alt und sehr respektabel — eine Maltitz war, glaube ich, sogar einem Kurfürsten von — ja, wo war's doch gleich? — morganatisch angetraut; ihre Kinder wurden ja bekanntlich gefürstete Grafen von Dings da.... mein Gedächtniß ist zu schlecht für solche Sachen!"

„Ist mir auch sehr gleichgiltig," sagte die Gräfin. „Jedenfalls sind die Verhältnisse recht dürftig — und dann die Verwandtschaft! Denke doch nur, einer von den Brüdern ist ja Schriftsteller und hat natürlich eine skandalöse Heirath gemacht, wie man munkelt! Mit solchen Leuten kann man sich doch nicht liiren!"

Damit war dieser Gegenstand vorläufig erschöpft. Die Gräfin begab sich in ihr Zimmer hinüber, um nunmehr das Fräulein Sophie vor ihren Richterstuhl zu ziehen. —

Das Verhör gestaltete sich wesentlich anders, als die Gräfin erwartet hatte. Denn nicht schuldbewußt und ängstlich, sondern voll edlen Stolzes trat Fräulein Sophie vor ihre gestrenge Herrin hin und erklärte den Umstand, daß sie ihre Mutter verleugnet habe, ungefähr mit denselben Worten, welche sie erst heute früh dem Vetter Fink gegenüber gebraucht hatte. Was ihre abscheuliche Verleumdung betraf, so gab sie zu, daß die Wahl des Mittels eine unglückliche gewesen sei, betonte jedoch, daß dieVerirrung der Komteß ja nur zu deutlich bewiesen habe, wie sehr bei der Unerfahrenheit des jungen Mädchens eine eindringliche Warnung am Platze gewesen sei.

Die Gräfin mußte zugestehen, daß die Handlungsweise des Fräuleins erklärlich und ihre Absicht eine gute zu nennen sei. „Aber wissen Sie," fuhr sie fort, „mag Ihre Absicht auch noch so löblich gewesen sein, die Jesuiterei ist mir in den Tod zuwider! Gelogen ist gelogen — und wenn Sie dadurch einem das Leben retten können! Das heißt: jeder Mensch lügt ja bei Gelegenheit mal ein bischen, aber es ist doch ein großer Unterschied, ob ich damit einem andern die Ehre abschneide oder bloß eine eigne kleine Dummheit damit vertuschen will. Und was die Geschichte mit Ihrer Mutter anbetrifft, so hatten Sie es wahrhaftig nicht nöthig, erst unsern Herrn Bahnhofsinspektor mit Ihren parfümirten Billets-doux zu Heimlichkeiten zu verleiten. Habe ich Ihnen vielleicht den Eindruck gemacht, als ob ich Sie entgelten lassen könnte, was etwa Ihre Eltern verbrochen haben mögen? Wir wollen uns ja nicht verheirathen! Was geht mich also Ihre Familie an — wenn ich nur weiß, daß ich mich auf Sie selbst verlassen kann! Aber nach dem, was mir Herr Fink eben erzählt hat, scheint es mir doch recht zweifelhaft, ob Sie überhaupt die sind, für die Sie sich ausgeben."

„Ich muß gestehen," erwiderte Sophie, „daß Herr Fink mit Erfolg bemüht gewesen ist, sich für die Kränkung seines Vaters an mir zu rächen. Wenn Frau Gräfin in mir eine gemeine Betrügerin sehen wollen, so bleibt mir nichts übrig, als um meine Entlassung zu bitten."

„Und was wäre damit bewiesen?" frug die Gräfin ruhig. „Mögen Sie mit Ihrer Mutter stehen wie Sie wollen, das können Sie doch wenigstens von ihr verlangen, daß sie Ihnen schriftlich ihre Echtheit bestätigt."

„Ich bin für meine Mutter seit einem Jahrzehnt beinahe verschollen gewesen," wandte Sophie ein, „sie wird mich kaum aus meiner Handschrift erkennen können, denn die war damals noch recht kindisch. Einzelheiten über ihre Familie und das Leben ihrerTochter könnte ich ja auch auf anderem Wege erfahren haben — wie sollte sie mich also erkennen, ehe sie mich mit eigenen Augen gesehen hat?"

„Da haben Sie allerdings recht," bestätigte die Gräfin. „Es bleibt also nichts andres übrig, als daß Sie Ihre Mutter hierher kommen lassen. Die Reisekosten will ich gern tragen."

„Frau Gräfin werden, nach den Andeutungen, die ich machte, ermessen können, wie peinlich es mir sein muß, diese Frau hier im Hause als meine Mutter anzuerkennen — ganz besonders während der Anwesenheit des Herrn Fink. Vielleicht gewähren mir gnädige Frau einige Tage Urlaub, damit ich mich ihr selbst in Lüneburg vorstellen kann. Ich bringe Ihnen dann die schriftliche Bestätigung zurück..."

„Die können Sie sich ja auch selbst schreiben," warf die Gräfin kühl ein.

„Und wenn ich die Handschrift meiner Mutter amtlich beglaubigen lasse, würde das Frau Gräfin genügen?" rief das Fräulein tiefgekränkt mit herausfordernd erhobenem Haupte.

Die Gräfin gab zu, daß dies genügen dürfte, doch wolle sie erst das Urtheil des Grafen einholen, ehe sie den Urlaub gewähren könne. Mit diesem Bescheide entließ sie das Fräulein. —

Ungeachtet der vielfachen Kränkungen, die Fräulein Bandemer im Laufe des Tages über sich hatte ergehen lassen müssen, saß sie doch bei der Abendandacht wieder in jener demüthig frommen Haltung da, die ihr so gut stand: Das Köpfchen gottergeben zur Seite geneigt, die Hände im Schooße gefaltet und die zierlichen Füße gerade vorgestreckt und übereinander gelegt. Graf Bencken, das edle Biest von Büsterloh, wähnte nicht anders, als daß das wohlgezielte Feuer seiner blauen Augen bereits eine erkleckliche Anzahl von Kernschüssen in das Herz der schönen Sophie entsendet, und daß sie jene verführerische Haltung lediglich ihm zu Gefallen eingenommen habe. Wenn sie nur einmal den Blick zu ihm erhoben hätte — seine Augen sollten dann schon eine Sprache reden, welche sie verstehen mußte! Ihre Füße kamen ihm heute womöglich noch kleiner vor als gestern, und er nahm sich im stillen selber das feste Versprechen ab, daß er ihr heute noch eine Schmeichelei darüber sagen wollte. Wenn nur seine verwünschte Schüchternheit ihm nicht wieder einen Streich spielte! Wie oft hatten sich Seiner Erlaucht schon die entzückendsten Abenteuer förmlich aufgedrängt, und doch hatte ihn stets im richtigenAugenblick der nöthige Schneid verlassen. Da sein Oheim morgen früh mit Kousine Vicki nach Berlin reiste, konnte er nicht gut anders als sich ihnen anschließen. Wenn er also noch einen kleinen Sieg erringen wollte, so war keine Zeit zu verlieren. Um seinen Muth zu befeuern, schwur er sich, daß er sich selber, und zwar schriftlich, für ein Nilpferd erklären wolle, falls er nicht heute noch einen Ausfall auf seinen schönen Feind wagte. Indem er über solchen Plänen brütete, bedeckte eine verrätherische Gluth seine sorgfältig rasirten Wangen, und unter dem auf russisch in die Stirn frisirten, schon etwas dünnen Blondhaar perlten verstohlen einige kühle Tröpfchen hervor. —

Komteß Vicki hatte nicht beim Thee erscheinen dürfen, obowhl ihr, abgesehen von ihrem Liebesschmerz, nichts Besondres fehlte. Selbst ihr inständiges Flehen, daß Mama doch wenigstens noch eine einzige, erste und letzte Tanzstunde erlauben möge, war vergebens gewesen. SchwesterMarie, die sich gleich nach dem Thee zurückgezogen hatte, leistete ihr Gesellschaft. —

Als die Abendandacht vorüber war, nahm Graf Bencken einen kräftigen Anlauf, seinen Schwur zu erfüllen. Unter dem Vorwande, daß er dem Diener einen Auftrag zu geben habe, blieb er zurück und folgte dem Fräulein Sophie in den Hausflur. Aber wie fatal — das Fräulein stand am Fuße der Treppe in angelegentlicher Unterhaltung mit dem Inspektor Reusche! Er konnte doch unmöglich, ohne seiner Würde etwas zu vergeben, das Ende dieser Unterhaltung abwarten und dann dem Fräulein auf der Treppe nachlaufen! Still seufzend über sein Mißgeschick begab er sich zu seinem Oheim. —

„O mein lieber Herr Inspektor," sagte das Fräulein, ihre schönen Augen verheißungsvoll zu dem verwirrten Ludolf aufschlagend: „Sie wissen nicht, wie sehr ich mich gerade heute nach einer Aussprache sehne. Ich habe namenlose Kränkungen erdulden müssen — da thut es so wohl, sich einer mitfühlenden Seele mitzutheilen. Aber die Frist ist zu kurz, bis Friedrich dieHausthür schließt!"

Der Inspektor wurde kühn. „Könnten wir nicht nachher?..." stotterte er: „Der Schlüssel der Hausthür bleibt ja innen stecken. Wenn Sie vielleicht..."

Das Fräulein schien mit einem Entschluß zu kämpfen. Nach kurzer Ueberlegung flüsterte sie erröthend: „Ich will es versuchen. Wenn alles im Hause schläft.... es ist ja wahrscheinlich das letzte Mal — denken Sie darum nicht schlecht von mir!"

„Wollen Sie fort von hier?" rief Ldolf überrascht. Und dann fügte er feurig hinzu: „Ich gehe mit Ihnen, Fräulein, ich folge Ihnen bis an's Ende der Welt."

„Wirklich, Sie wären imstande?! Edler Mann!" Sie drückte ihm warm die Hand. „Ja, lassen Sie uns in stiller, verschwiegener Nacht alles überlegen. Erwarten Sie mich zwischen Elf und Zwölf an der Statue des kleinen Amor in der Jasminlaube. Hoffentlich gehen die Herrschaften nicht so spät schlafen! Sie können doch ungehindert aus dem Hause?"

„Ja, gewiß. Der Herr Verwalter kommt glücklicherweise heute früh herüber. Er hat mir schon gesagt, daß er heute Nacht noch viel zu schreiben hätte. Er läßt auch den Schlüssel innen stecken."

„Nun, dann ist ja alles gut. Mag jetzt kommen, was da will, da ich Ihrer Liebe gewiß bin! Auf Wiedersehen also!"

„Auf Wiedersehen!" gab Ludolf innig zurück. Und dann entfernte er sich, während das Fräulein die Treppe hinaufhuschte.

Kaum aber hatte er die Hausthür hinter sich geschlossen, da kehrte sie wieder um, als habe sie etwas vergessen. Sie eilte noch einmal in die Küche hinunter und fand dort das anmuthige Lining allein, noch mit demAufwaschen des Geschirres vom Abendessen her beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues Weltwunder!

Auswärts brieflich.

Fürstliche Dankschreiben für Möhrmanns Bestrebungen auf dem Gebiete der Heilkunst.

RICHARD MOHRMANN'S Spezialität! "DIAMANTINE" Spezialität!

Millionen von Menschen leiden, ohne es zu wissen,

„DIAMANTINE"

Chicago

North Clark Str. 44, Room 8.

Wer nicht kommen kann, der schreibe.

Richard Mohrmann & Co.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford st., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen? — Wissen Sie, daß ein Husten daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit Auszehrung endet? Wenn Sie eine leichte Heiserkeit oder Athem-Beschwerden empfinden, so sind Sie nicht diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich gefährlichen Symptomen Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von Hales Honey of Horehound & Tar. Die alleinige absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.

HALES Honey —OF— Hore-hound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apotheken.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Tel. Main 2895.

Vollkommene Manneskraft und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.

Dr. Hans Traskow, 822 BROADWAY, NEW YORK.

Bruchbänder.

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave.,

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

BORSCH, 103 E. ADAMS STR.

BORSCH, 103 Adams Str.,

Dr. NUTIN HECNAUER, Deutscher Arzt.

Nr. 282 West Lake Str.

Dr. KEAN Specialist, 159 S. Clark Str., Chicago.

Bandwurm-Mittel.

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Boston Dental Parlors 146 STATE STR.

TELEPHON: MAIN 609.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

Illinois Medical Dispensary, 193 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE.,

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Dr. SCHROEDER.

Dr. ERNST PFENNIG

Wichtig für Männer!

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Schwache Männer,

Schwache Frauen,

Ist verheiratet Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Das Ende eines Romans.

Aus Budapest wird geschrieben: Vor einigen Jahren erregte es in dem Budapester high life großes Aufsehen, als der einzige Sohn und künftige Majoratsherr des gräflich Karolyi'schen Besitzes, der minderjährige Graf Georg Karolyi, Sohn des Grafen Stephan Karolyi, Direktor des ungarischen Nationalkasino, seine Hand einem bekannten Mitgliede des ungarischen Volkstheaters, Fräulein Boriska Frank, reichte und mit derselben sofort eine Reise nach Amerika antrat. In der neuen Welt verweilte das Paar über ein Jahr und kehrte dann nach Europa zurück, um in der Schweiz Aufenthalt zu nehmen. Vor ungefähr einem Jahre kehrte Graf Georg Karolyi nach Budapest zurück und brachte seine junge Frau und seinen jungen Sprößling, ein Mädchen, mit. Alle Versuche, eine Aussöhnung zwischen Vater und Sohn zu bewerkstelligen, gingen damals fehl, denn die Familie wollte die Bürgerliche um keinen Preis anerkennen und aufnehmen. Graf Georg, welcher mittlerweile majorenn geworden, wurde als minorenn erklärt und er wurde veranlaßt, mit Frau und Kind Aufenthalt in Görz zu nehmen, wo er von einer Apanage lebte, die ihm sein Vater aussetzte. Wie nun verlautet, hat die Angelegenheit eine sensationelle Wendung genommen. Es ist nämlich gelungen, den jungen Grafen zu veranlassen, in eine Trennung von seiner Frau einzuwilligen. Die junge Gräfin hat bereits Görz verlassen, ist wieder nach Budapest zurückgekehrt und lebt seit vierzehn Tagen bei ihrer Mutter. Die Scheidung wird überaus eifrig betrieben.

Ein „fahrender“ Luftballon.

In Antwerpen wird man sich für die Dauer der Ausstellung mit kräftigem Winde kaum befreunden wollen. Der würde die great attraction des Weltjahrmarktes voraussichtlich in argeUnordnung bringen. Eiffelthurm und Riesenschaukel der beiden letzten Weltausstellungen sollen nämlich in Antwerpen in den Schatten gestellt werden, durch einen in großer Höhe auf vorgeschriebenem Wege fahrenden Luftballon. Und doch ist das Problem des lenkbaren Luftschiffes noch nicht gelöst! An 97 Fuß hohen Bockgerüsten werden einen Zoll starke Kabel aus galvanisirten Stahldrähten so geführt, wie man sich den Weg des Luftballons denkt, der durch einen Kontaktwagen und schmiegsame Leitungsseile mit dem genannten stromführenden Kabel stetig verbunden ist. Diese Luftballon-Trambahn ist 1¾ Meile lang. Vom Ballon aus, den man in beliebiger Höhe über der luftigen Seilbahn entlang fahren zu lassen gedenkt, wird man mit Muße Antwerpen und Umgebung mit den Blicken bereisen können. Der zigarrenförmige Ballon soll alle dagewesenen Abmessungen überschreiten, nämlich 250 Fuß lang sein und in der Mitte 55 Fuß Durchmesser halten. Die unter dem Ballonriesen angehängte Gondel faßt in einem Vorderraum 25—30 Reisende, in der Mitte den die Fahrt lenkenden Kapitän und hinten die elektrischen Motoren und sonstigen Maschinen. Diese Motoren werden von der besagten Luftbahn aus mit Strom gespeist und drehen mit ihren 125 Pferdekräften eine vierflügelige Schraube am Ballon von 25 Fuß Durchmesser, durch welche das Vehikel bei normalem Wetter mit 25 Meilen in der Stunde befördert werden soll! Als Ballonfüllung ist Leuchtgas ausersehen. Auch die ebenerdig aufgestellten beiden Kraftmaschinen für die Dynamos werden mit Leuchtgas betrieben; es werden dies übrigens die größten bis jetzt auf dem europäischen Festlande vorhandenen Gasmaschinen, da jede 200 Pferdestärken zu leisten hat. Damit dieses Spektakelstück gut gelinge, werden die Antwerpener viel Glück brauchen.

Nomina sunt omina.

Es wäre übrigens interessant zu wissen, so schreibt Otto Brandes im „B. T.“, ob der Richter Brausewetter in verwandtschaftlichen Beziehungen zu einem Hauptmann des gleichen Namens steht, der vor 29 Jahren eine Kompagnie eines Jägerbataillons in der Mark kommandirte. Nach der Art und Weise der Rechtsprechung möchte man das fast vermuthen. Es wurde eines Tages auf dem Schießplatz nach der Scheibe geschossen. Der Jäger M. hatte entschieden den Entschluß gefaßt, der Scheibe nicht wehe zu thun. Er war kein Scheibenschütze, sondern ein Scheibenschützer. Der Hauptmann, der dem Schießen zusah und eine etwas bullrige Natur war — Nomina sunt omina — platzte schließlich zornig heraus: „Das Schwein schießt wie 'ne Sau!“ Natürlich fing Alles an zu lachen, gerade so, als ob er gesagt hätte: „Es gibt keine öffentliche Meinung.“ Der Scheibenfreund lachte auch. Dieses sonnige Lächeln trieb das Zornesthermometer des Hauptmanns auf Siedehitze. Wuthschnaubend verurtheilte er den Mann zu drei Tagen sofort zu verbüßenden Mittelarrests wegen Lachens im Dienst. Als der Delinquent abgetreten war, hörte der Hauptmann ihn zu seinem Nebenmann etwas sagen. Noch ein Mal vorgeführt, fragte er ihn, was er gesprochen. Der Jäger zögerte. Endlich aber gestand er, gesagt zu haben: „Denn kann ick mir mal drei Dage ausruhen.“ Sprachlos stand der gestrenge Herr einen Augenblick da, die Augen quollen ihm aus dem Kopfe, jeder vermuthete, es würde sich nun etwas Fürchterliches ereignen. Da öffnete sich zornbebend der Zaun der Zähne und gehackt, stoßweise kam es heraus: „Feldwebel, nun kriegt der Kerl gerade keinen Arrest.“

Hätten die Herren Kollegen nur neulich gesagt: Na, dann können wir uns ein Mal ausruhen. Vielleicht hätte es dann auch geheißen: Nun kriegen sie gerade keinen Arrest, nicht einmal eine Geldstrafe.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Chicago's Basement-Bargain-Centrum

ladet Sie ein zu einem der interessantesten Geschäftsereignisse von '94. Der morgige Tag wird ein bemerkenswerther Bargain-Freitag sein im Basement.

Waschstoffe—

Ginghams—die 12½c Qualität Kleider-Ginghams, alle neuesten Muster, Freitag ... 5c

Lawns—echtfarbige Lawns, wth. 10c, für Freitag ... 6c

Ginghams—die 25c Qualität, neueste Plaids und Streifen, 32 Zoll breit, Freitag ... 12½c

Percales—die feinen doppelfaltigen, eine Yard breit, gewöhnlich für 15c verkauft, Freitag ... 9c

Cashmere Challies—der Rest wird am Freitag ausverkauft für ... 9c

Cotton Challies—die besten Muster in hellen und dunklen Effekten, es sind 8c Waaren, Freitag ... 3½c

Weißwaaren—

Dotted Swiß—Figured Swiß—werth 25c, für ... 10c

Französ. Organdies—meistens kurze Längen, 40c Waaren, zu ... 10½c

Rester von weißem India Leinen—werth 20c, zu ... 5c

Rester von weißen Lawn Checks—werth 20c, zu ... 5c

Ausländische Waschstoffe—

Rester und Kleidermuster-Längen von importirten Ginghams, Organdies, Batistes, Crepes und anderen populären Stoffen—werth bis zu 40c die Yd., werden geräumt zu, die Yd. 9c

Rester von halbseidenen Ginghams—Muster und Farben, welche zu 50c und 60c die Yard sehr gesucht sind, Räumungspreis Freitag, d. Yd. 19c

Wollene Kleiderstoffe—

Reinwollene Kleiderstoffe, neueste Sommer Effekte, in populärsten und beliebtesten Muster, reinwollen und 48 bis 52 Zoll breit, positiver Werth $1 bis $1.25, sie gehen Freitag für ... 36c

Rester und Kleiderlängen von reinwollenen Kleiderstoffen, — Streifen, Checks, Plaids und Mischungen, werth bis zu 75c die Yard — werden geräumt zu ... 15c

Schwarze Stoffe—

Rester und Kleiderlängen von feinen, reinwollenen schwarzen Kleiderstoffen, für Freitag vom 4. Floor heruntergenommen, die sämmtlichen beliebten Gewebe, waren 50c, 75c und $1.00 — wir werden damit räumen am Freitag für ... 33c

Storm Serges ꝛc. —

Marineblaue u. schwarze Storm Serge und Outing Cheviots, 45 Zoll breit — stets zu 75c verkauft — Freitag, die Yard ... 39c

Damen Wrappers—

Standard Print Wrappers, helle und dunkle Farben, geblümt und gestreift, waren $1.25, Freitag 75c

Morgen Wrappers — aus gestreiftem Percale—helle und dunkle Effekte, alle Farben und Größen, waren $1.50—Freitag ... 98c

Shirt Waists—

Shirt Waists für Damen und Mädchen, beste Qualität importirter Pengs, Mittel-Schattirungen, mit Figuren und Punkten, waren $1, Freitag ... 50c

Waists für Damen u. Mädchen leicht beschmutzt, India Leinen, mit Tucks, breitem Kragen, Front u. Aermel mit feiner Stickerei besetzt, weiß u. farbig, werth $1.75, Freitag.. 75c

Kinder-Kleider—

Weiße Cambrics und gestreifte Ginghams, alle Farben, auch karrirte Nainsook Schürzen für Kinder, — leicht beschmutzt, waren 50c—Freitag ... 25c

Muslin Unterzeug—

Nachtkleider — bester Muslin — Hubbard Facon — Yoch von Tucks — mit Hohlsaum und Stickerei-Einsatz und Kanten — waren 85c — Freitag ... 50c

Beinkleider — von bestem Muslin u. Lawn — mit Handstickerei und Spitzen besetzt — etwas beschmutzt — waren bis zu 95c — Freitag zu ... 39c

Corsetschützer — etwas beschmutzt, mit Stickerei und feinen Spitzen besetzt, mit Cluster Tucking und Hohlsäumen, waren bis zu $1.00, Freitag ... 25c und 50c

Promenaden-Röcke für Damen und Mädchen — mit Stickereien, Spitzen und Cluster Tucking besetzt, waren bis zu $1.25, zu ... 50c

Knaben-Unterzeug—

50 Dtzd. grau Jersey geripptes Unterzeug, vollkommen passend, werth 40c ... 25c

Schuhe—im Basement—

Eine Partie Ties—für Kinder—waren $2 u. $2.50—Freitag 50c

Eine Partie Damen-Knöpfstiefelchen—waren $4 und $5—Freitag ... $1.00

Feine Glace Dongola Knöpfschuhe für Damen — Patentleder-Spitzen — alle Größen—alle Weiten—waren $3—Freitag ... $2.00

Schnürschuhe mit Tuch-Obertheil — Patentleder-Spitzen—alle Größen und Weiten — werth $3.00—Freitag ... $2.00

Tan Oxfords—werth $2.50—Freitag ... $1.60

Satin kalblederne Schnürschuhe für Knaben—Größen 2½ bis 5½—garantirt ... $1.50

Schuhe für Jünglinge—Größen 11 bis 2—garantirt ... $1.25

Seide—in Basement—

Eine Partie 39c Jap. Crepes und gestreifte Waschseide—zu 15c

48c schwarze u. weiße Swiß Taffettas—weiße Japanes. Habutai Seide—zusammen mit Resten von bedruckten India Pongees und Japanes. Seiden — früher verkauft zu 48c bis $1 die Yard—die Yard ... 25c

Duck Suits—

Das Lager eines New Yorker Schneiders, bestehend aus Blazer Duck Suits — in vielen modischen Mustern und Farben—die Blazers haben große Aufschläge und Umbrella Rücken—sehr voller Rock—Freitag ... $1.48

Jeunnesse Gürtel—

Aus egyptischem Messing — besser als goldplattirt — garantirt nicht anzulaufen—der wirkliche Werth ist $1—1000 davon Freitag für.. 25c

Fächer—für Freitag—

Eine Partie hübsche Gauze-Fächer—schön dekorirt—Seide Bolting-Cloth und Silkaline — leicht beschmutzt—werth $1 bis $1.75—Freitag ... 25c

Börsen—Freitag—

Eine Partie jener hübschen echten Seal und Marocco-Börsen — gewöhnlich zu 50c verkauft—für Freitag nur ... 10c

Florentiner Bilderrahmen—

Ein eleganter Florentin Photographie-Rahmen — das Original desselben wurde zu $3.50 verkauft — Freitag ... 48c

Sommer-Corsets—

Sehr elegantes Corsets—für gewöhnliche Tracht—gute Qual. Netz—billig zu 50c—Freitag ... 25c

Fortescue — vollkommen passendes Sommer-Corset—doppeltes Netz—extra lange Taille—billig zu $1—Freitag ... 65c

Ausgezeichnetes schwarzes Sateen-Corset—Cluster-Bones—doppelte Stahlstangen—vorzügliche Facon—billig zu $1.50—Freitag ... 95c

Teppiche—im Basement

Wilton, Arminster, Moquette u. Brüssel—Display Samples—1¼ bis 1½ Yd. lang—an den Enden ausgearbeitet—waren $1.00 und $2.00 per Yd—jedes ... 35c bis 75c

Kurze Enden von Teppichen von 3 bis 10 Yds.—waren $1 bis $2 die Yd.—jedes ... 35c bis 75c

Knaben-Anzüge—Waists—

Weiße Fountleroy-Waists für Knaben—am Freitag ... 35c

Strohhüte für Knaben—am Freitag ... 45c

Reinwollene 2 Stücke-Anzüge—extra Set Knöpfe, u. Stücke z. Flicken—am Freitag ... $3.50

Waschbare Anzüge für Knaben—am Freitag ... $1.00

Männer-Unterzeug—

2 Kisten Balbriggan—alle Größen—billig zu 50c—Freitag.. 35c

Percale-Hemden—

25 Dutzend—mit weißen Kanten und gebügelten farbigen Fronts—billig zu 85c ... 50c

Damen-Unterzeug—

50 Dtzd. Lisle Union-Suits—werth 50c ... 35c

100 Dtzd. Lisle-Vests für Damen—werth 25c ... 15c

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

150 bis 250 Dollars,

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw

EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbm

---

Hanson Park.

Große freie Exkursion mit Musik nach Hanson Park

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

Ob schön, ob Regen!

Verpaßt nicht diese günstige Gelegenheit, Euch zu amüsiren und nebstbei eine Lot in **Hanson Park** zu kaufen, da die Preise dieses Grundeigenthums in nächster Zeit bedeutend steigen werden; während Ihr Eure Lotten abbezahlt, wird sich der Preis der Lotten in Hanson Park verdoppeln.

Lotten von $300.00 aufwärts.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik** und **Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Die Straßenbahn verkehrt bis zur 40. Straße. Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht,** wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.

Benützt diese seltene Gelegenheit! — Kommt Alle! Verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen!

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit **hellblauen „Badges“** vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten **S. BLUM,** 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m, dos

---

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

Seid Ihr warm?

Wenn Ihr es seid, warum schließt Ihr Euch dann nicht der Menge an und kauft einige unserer kühlen Anzüge, dünnen Röcke und Westen, leichten Hosen, Strohhüte oder Ausstattungswaaren, welche aus den Zugtrümmern gerettet wurden und jetzt zu weniger als halben Preisen verkauft werden? Keine schlechten Zeiten in

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

welcher mehr Waaren in einem Tag verkauft als einige unserer Konkurrenten in einer Woche absetzen.

Warum?

Weil wir reelle Waaren, modische Muster und dauerhafte Fabrikate zu so lächerlich niedrigen Preisen verkaufen, daß alle Konkurrenz lahmgelegt wird. Für heute, morgen und Samstag legen wir zum Verkauf aus:

Wollene Anzüge für Männer zu $2.65, werth $10.00
Wollene Anzüge für Männer zu $3.85, werth $12.00
Wollene Anzüge für Männer zu $4.85, werth $13.50
Wollene Anzüge für Männer zu $6.85, werth $18.00
Wollene Anzüge für Männer zu $9.85, werth $25.00

in hellen und dunklen Farben, einfach und doppelknöpfige Sacks, gerade geschnittene Anzüge und Cutaways.

Schwarze Alpaca Röcke für Männer—

Zu 75c, werth $2.50.
Zu $1.27, werth $3.50.
Zu $1.98, werth $5.00.

Schwarze und blaue Serge und Flannell

Röcke und Westen für Männer—

Zu $1.87, werth $5.00.
Zu $2.58, werth $6.00.
Zu $3.35, werth $7.50.

Alle Größen, von 33 bis 44. Baumwollene Röcke und Westen für Männer (Moden des letzten Jahres), zu 50c und 75c, werth bis zu $5.00.

Sommerhosen für Männer—

58c für Arbeitshosen, werth $2.00.
87c für Arbeitshosen, werth $3.00.
$1.48 für wollene Hosen, werth $4.00.
$1.98 für reinwollene Hosen, werth $5.00.
$2.85 für Dreßhosen, werth $6 und $7.

Alle Hosen sind in hellen und dunklen Farben und neuen Mustern, und das Geld wird zurückerstattet, wenn sie anders sind, als hier beschrieben.

Strohhüte für Männer—

Konkurrenz in einer Runde besiegt. Die neuen modischen „Yeddo-Hüte“ für 48c für 3 Tage. Andere hübsche Hüte zu 37c, 48c, 73c und 98c. Andere Geschäfte nehmen $1.50 bis $3 für dieselben.

Wie gefallen Euch unsere

Neglige Hemden?

37c für feine Hemden, werth $1.00.
48c für feine Hemden, werth $1.50.
75c für feine Hemden, werth $2.00.

Wie steht's mit Eurem

Balbriggan Unterzeug?

27c für Unterhemden und Hosen, werth 75c.
48c für franz. Balbriggan, in zehn verschiedenen Schattirungen, werth $1.50.

Weiße und bunte Westen—

mit doppelten Knopfreihen zu 87c, werth $3 — keine 50c Sorte, die nicht eine Wäsche vertragen kann. Unsere sämmtlichen weißen und bunten Westen, garantirt wie angegeben oder Geld zurückgegeben.

Wir nennen noch einige weitere Bargains, wie

Hosenträger— Zu 14c, werth 50c.

Lisle Thread Strümpfe— Zu 9c, werth 25c.

Männer Nachthemden— Zu 37c, werth $1.00.

Leinene Taschentücher für Männer— Zu 4c, werth 25c.

Leinene Kragen für Männer— Zu 6c.

Männer Halstrachten— Zu 19c, werth 50c.

Kommt und besucht uns morgen oder Samstag.

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.
Zwischen Jackson und Van Buren.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 11. Sonntags geschlossen. Keine Postbestellungen. dofr

---

Schöne, billige Lotten

—in—

ALBERTON

nahe Desplaines,

25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von

200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich.	Schöne Baulotten Preis $200.	Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos, mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken ꝛc. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Frei-Tickets sind in der Office zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Unity Bldg.,
Zimmer 531—535. 6jnbw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Zwei Züge Täglich

Kajüten- und

Zwischendeck-Billete

über alle Linien zu

billigsten Preisen.

Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Louis Zierngibl & Co.,

California Weinstuben

112 Randolph Str.,
gegenüber dem Schiller Theater, 9jn2m, sdd
und 77 North Clark Str.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
148 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jo'l

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jmodbdsalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und vom Faß.
Telephone 4241. 13ag'l

SIEGEL-COOPER & Co.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

Freitag Bargain-Tag

im Großen Laden, wo die Bargains herkommen.

Wir geben Euch für Euer Geld mehr als Ihr erwartet.
Ihr könnt keinen billigeren Platz finden als den großen Laden.

5000 sortirte Dreßhüte, werth 50c, zu	5c	Schöne, vergoldete Tapeten, werth 20c, zu	2c
Farbige französische Chip Flats, werth $1.50, zu	74c	Gebügelte Hemden-Taillen, zu	25c

Freitags-Bargain. **Seiden- und Kleiderstoffe.** Freitags-Bargain.

Ungeheure Herabsetzungen von regulären Preisen für morgen, in gerade solchen Stoffen, die Ihr für die gegenwärtige Tracht braucht.

Seide—Schwarze reinfarbige japanische Kleiderseide, 27 Zoll breit, außerordentlich dauerhaft, gleichmäßiger Finish, an anderen Tagen 75c, Freitag nur Yard ... 48c

Seide—Schwarze echte wasserdichte India-Seide, 27 Zoll breit, an anderen Tagen $1.50, Freitag nur, Yard ... 75c

Kleiderstoffe—100 Stücke allerbeste französische Challies, heller und dunkler Grund, schönstens bedruckt, immer für 65c verkauft, Freitag nur, Yard ... 38c

Kleiderstoffe—150 Stücke Swivel-Seide, waschbare Gewebe, keine besseren, natürlich abgetönte Farben und schwarz, andere erhalten 75c, Freitag nur, Yard ... 39c

Kleider-Futterstoffe.

Nur Freitag—Bestes Graß Tuch, schwarz und farbig, an anderen Tagen 15c, Yard ... 5c

Nur Freitag—¾ Percalines, farbig und schwarz, an andern Tagen 12½c, Yard ... 7c

Nur Freitag—Einfache Silesias, farbig und schwarz, an andern Tagen 20c, Yard ... 12½c

Neue Bargains zu jeder Stunde des Tages.

35c und 50c Spitzen-Rester	19c	35c doppeltbreite Seiden-Illusion, alle Farben, Freitag Yard	15c
7-zöll. schwarzseidenes Moireband, werth 65c	29c	Weiße Kleider Lawns, hohlgesäumt, werth 25c	10c

Wir beschneiden die Preise und machen Geschäfte.

Gelber Aster, bei Jota	5c	Vergoldete Stühle, werth $9	$3.90
Jersey gerippte Vests für Damen, eingefaßt, 15c Qualität	8c	Rasenstühle und Schaukelstühle, regulär $3	95c

Wir geben mehr weg, als [illegible] erhalten.

Seidene Halbhandschuhe für Damen, werth 25c, Auswahl	15c	Percale [illegible] dras-Tuch-Hemden, $1.50 [illegible]	69c
500 Dutzend seidene Halbhandschuhe für Damen, werth 35c, Auswahl	19c	Japanische geometrische Bambus-Portieren	98c

Der Handels-Palast von Amerika.

Fenster-Rouleaux, Opaque Tuch, 38x84 Zoll, werth 35c, Freitag	15c	Jo intleß China-Matten, 25 c	10c
18x36 Smyrna-Teppiche, werth 65c	25c	Extra schwerer Ingrain, Preis 45c	25c

Bargains von großer Wichtigkeit.

Thayers Root Beer, 4 Unzen	7c	Royal Wild Cherry Phosphate, 4 Unzen	15c
40zöll. feine Silkaline, echte Farben, werth 18c	10c	Messina Zitronen, das Dutzend	8c

Ein Sonnenblitz funkensprühender Bargains.

Marineblaue seidene Schirme, Dresden Griffe, $3 Waaren	$1.39	Spirituslampen und Kräuseleisen, anderswo für 25c verkauft	12c
5zinkige Wellеisen, regulärer Preis 18c	9c	Nahtlose Schweißblätter, regulärer Preis 3 für 25c, 3 für	10c

Der große Laden ist der des Volkes.

Tokio japanische Tassen und Untertassen, Paar	10c	Russische Glaceleder farbige niedrige Schuhe für Damen, reg. Preis $2	$1.50
Spitzen Shelf Papier, 11 Zoll breit, 10 Yards lang	4c	Mason's beste Frucht Jars	4c

Bekannt durch die Bargains, die wir bieten.

Echt schwarze Bicycle-Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 10, 19c Qualität	10c	Anchor Brand Manchetten, 4-Ply Leinen, 25c Qualität	17c
Anchor Brand Kragen, 4-Ply Linnen, 15c Qualität	8c	Negligee Hemden für Männer, weiche Stoffe, gebügelte Kragen u. Manchetten, Garner's.	

Euer Geld reicht länger hier.

Geblümtes, farbiges 1¼ Tisch-Oeltuch, werth 25c, Freitag	10c	Cambric Nachtkleider für Damen, $2 Qualität	$1.25
Battist Chemise für Damen, werth $1.25	75c	Weiße Lawn Taillen für Damen, $1.50 Sorte	85c

Hauptquartier der Challenge Iceberg Eisschränke und Eiskisten, Summer Queen, Gem und Reliance Oelöfen und allen Arten von Garten-Werkzeug zu allerniedrigsten Preisen.

Challenge Eisschrank, aus Hartholz, Holzkohlen gefüllt, aufwärts von	$5.45	Spray Nozzles, zu	29c
Challenge Eiskisten, aus Hartholz, aufwärts von	$2.45	3-Arm Rasen Sprinklers, zu	89c
Fancy Drahtthüren, 1⅛ Zoll dick, zu	$1.15	Reliance Oelöfen, erster Klasse, zu	33c
Gut gemachte Drahtthür, 1⅛ Zoll dick, in Kirschholz-Anstrich	79c	Backöfen für Oel-, Gas- und Gasoline-Oefen	93c
Verstellbare Drahtfenster, stark und gut gemacht	17c	2 Brenner Fire Queen Gas-Oefen, full Nickel	$1.79
Clinton Drahltuch in Rollen, per 100 Quadrat-Fuß	$1.65	Winner Rasen-Mäher, garantirt, zu	$2.65
Hartholz Schlauchwinde zu	42c		

Alle Quantitäten von Gartenschläuchen sehr billig.

Siegel Cooper & Co.

Samstag ist Männer- und Kinder-Tag.

Schiffskarten,

von und nach allen Theilen Europas, für

Zwischendeck

und Kajüte, verkaufen wir stets am Billigsten, wovon sich jeder überzeugen sollte.

Vollmachten und Erbschaften.
Vorschüsse auf Erbschaften.
Geldsendungen durch **deutsche Reichspost, Wechsel und Kabel.**
Deutsches und anderes **ausländisches Geld, europäische Werthpapiere und Coupons** ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:

KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

KONSULENT

K. W. Kempf,
155 WASHINGTON ST.

Spezialität! 1milj
Erbschaftsregulirungen.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Testamente, Urkunden, Reisepässe und Rechtssachen jeder Art.

Für Unbemittelte gratis.

Office: 155 WASHINGTON STR.
KEMPF & LOWITZ.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

— direkt —

Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier“	Juli 18.,	Sept. 19.,	Okt. 31.
„Weimar“	Aug. 1.,	Sept. 26.,	Nov. 7.
„Dresden“	Aug. 29.,	Okt. 10.,	Nov. 21.
„Stuttgart“	Sept. 5.,	Okt. 17.,	Nov. 28.
„Gera“	Sept. 12.,	Okt. 24.,	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

$22.50
— von —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST. 22; bdf

Nægelis Hotel,
Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bezügl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen.

Finanzielles.

Deutsche Bank

— und —

General Passage-Agentur

— von —

Kopperl & Co.,
181 WASHINGTON STR.
(TIMES BLDG.)

Schiffskarten nach und von Europa stets **billigst** zu haben. — **Geldsendungen** mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — **Vollmachten** mit konsularischer Beglaubigung ausgefertigt. — **Erbschaften** in ganz Europa eingezogen. 21ma6m
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bank-Geschäft.

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum.
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO.,
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3354 S. Halsted Str.